An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

April 2009 · 12. Jahrgang · Nr. 154
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Rekord in Backstube

Das Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen an der Vöckla ist Oberösterreichs Krapfen-Hochburg. Ehrenamtliche Köchinnen haben dort eine Million köstliche Bauernkrapfen gebacken. Wie es zu diesem Rekord kam, lesen Sie auf der Seite 5.

Imker suchen mutige Frauen und Männer

Nachwuchsmangel bei den Bienenzüchtern führt zu Millionenverlusten

Oberösterreichs Imker sind Weltklasse. Die Qualität ihres Honigs besticht, die von ihnen gezüchteten Bienenköniginnen sind rund um den Erdball begehrt. Doch die Zahl der Bienenzüchter hat sich seit Mitte des vorigen Jahrhunderts fast halbiert. Nur noch 6.500 sind aktiv. Die mit dem Nachwuchsmangel einhergehende Reduzierung der Bienenvölker birgt eine große volkswirtschaftliche Gefahr. 80 Prozent der heimischen Kulturpflanzen sind nämlich auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen, ansonsten drohen Millionenverluste. Daher suchen die Imker dringend „mutige Frauen und Männer" als Neueinsteiger. S. 2/3

VIFZACK

Wertvolle Gewinne als Ostergeschenk

EIN NADELSTICH IN DEN HINTERN eines schlafenden Riesen war die ministerielle Androhung von zwei Stunden Mehrarbeit für unsere Pädagogen. Die Lehrergewerkschaft ist wie von der Tarantel gestochen aufgesprungen und hat sofort was geschrien? Richtig: Streik!!! Dass die Arbeitsbedingungen für die Lehrer teilweise unter jeder Kritik sind, haben die Damen und Herren Gewerkschafter seit Jahren verpennt, immerhin sind sie jetzt hellwach.
Zum Weinen komisch ist auch, wie ein engagierter Journalist mit dem Buch „Verschlusssache Medizin" aufzeigt, mit wie wenig Qualitätskontrolle Österreichs sündteurer Spitalsapparat auskommt. Wie hat das System auf die für Patienten lebensgefährliche Situation reagiert? Richtig: Man hat sofort einen Kritiker hinausgeschmissen!
Aufrütteln ist seit jeher einer der ungeschriebenen Untertiteln unseres Blattes. Entsprechend und gewohnt lebendig gestaltet sich daher wieder der Inhalt dieser Ausgabe von „Hallo Oberösterreich". Er ist so bunt, wie es hoffentlich auch bald der Frühling sein wird. Als Ostergeschenk haben wir auf mehreren Seiten wertvolle Gewinne „versteckt". Lassen Sie sich überraschen! Schöne Ostern und fröhliches Pecken. Servus, pfüat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Drucksservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels. **Auflage: 260.000 Stück**

80 Prozent der heimischen Pflanzen tragen nur Früchte,

Immer weniger Imker Ein Millionenverlust für

Oberösterreich ist ein kleines Schlaraffenland: Alles blüht und es fließt reichlich Honig. Dank der Imker und ihrer Bienen. Doch die Idylle trügt. Die Zahl der Bienenzüchter hat sich halbiert, auch die Bienenvölker werden immer weniger. Ein herber Verlust, weil die Bestäubungsleistung der emsigen Tiere jährlich 71 Millionen Euro wert ist. Weniger Bienen bedeuten Millionenverluste.

88.000 Bienenvölker warten in Oberösterreich darauf, dass es endlich wärmer wird. Ab 12 Grad Außentemperatur heben sie ab. Heuer hat es erst wenige Flugtage gegeben. „Späte Jahre sind nicht unbedingt schlechte Jahre. Längeres Schönwetter kann die Verzögerung wettmachen. In den höheren Lagen, wo noch viel Schnee liegt, schaut es aber schlecht aus. Wie 2008 wird's heuer fast keinen Waldhonig geben," sieht Mag. Maximilian Liedlbauer aus Kronstorf mit gemischten Gefühlen der Honigsaison entgegen.

„Mutige Männer und Frauen gesucht!"

Mehr Sorgen bereitet dem 62-jährigen Präsidenten des Landesverbandes der Bienenzüchter, der mit zehn Jahren vom Vater den ersten Bienenstock erhielt, die Nachwuchsfrage in seiner Zunft. In 50 Jahren hat sich die Zahl der oberösterreichischen Imker fast halbiert. 6.500 sind noch in 256 Vereinen aktiv. Die Zeit, in der am Land fast zu jedem Haus ein Bienenhaus gehörte, ist längst vorbei. Für die Jugend gibt es genügend

„Die Biene ist das besterforschte Tier, trotzdem hat sie immer wieder was Neues parat. Man könnte sagen: Der Mensch denkt, die Biene lenkt."

Maximilian Liedlbauer

andere Hobbys, die weniger zeit- und arbeitsintensiv ist. Das Durchschnittsalter der heimischen Bienenzüchter liegt deutlich über 50 Jahre.

Deshalb bemüht sich der Landesverband seit längerem verstärkt um die Nachwuchsförderung. Das Motto: „Mutige Männer und Frauen gesucht! Hol' dir Bienen - sie fliegen auf dich!" Im Vorjahr wurde der 1. OÖ-Jungimkertag organisiert und Kevin Freudenthaler (16) aus Rainbach bei Freistadt als Wettbewerbsbester zum „1. Honigstar Oberösterreichs" gekürt.

Die Zahl der Neueinsteiger schwankt seit 2002 zwischen 130 und 204, im Vorjahr gab es

Bestäubungsleistung pro Stock: 813 Euro

161 Anfänger. Die Zahl jener, die ihre Honigschleuder für immer ins Eck stellen, ist leider deutlich größer.

Mit den Imkern werden auch die Bienenvölker weniger. Nicht so drastisch, aber doch spürbar. Vor fünf Jahren bestand das oberösterreichische Honiggeschwader noch aus 92.000 Völkern, aktuell sind es etwa 88.000. Das bedeutet einen volkswirtschaftlichen Verlust von etwa 3,2 Millionen Euro pro Jahr. Eine europäische Studie beziffert nämlich die Bestäubungsleistung eines Bienenvolkes mit 813 Euro.

Die enorme Bedeutung von Maja, Willi & Co. für die Fruchtbarkeit auf den Wiesen, Feldern und Bäumen sieht man daran, dass 80 Prozent der heimischen Kulturpflanzen durch die Honigbiene be-

stäubt werden. Diese Arbeit schlägt sich derzeit volkswirtschaftlich mit etwa 71 Millionen Euro pro Jahr zu Buche. Liedlbauer: „Noch sind wir in der glücklichen Lage, dass unsere Bienenvölker fast flächendeckend über das ganze Land verteilt sind. Problematisch wird es, wenn hier größere Lücken entstehen."

„Arbeit im Kampfanzug macht keinen Spaß"

Im Schnitt betreut jeder Imker etwa 13 Bienenstöcke. Wie erfolgreich ein Bienenvolk, das im Sommer bis zu 60.000 Insekten umfasst, arbeitet, hängt von seiner Königin ab. Deshalb legen Oberösterreichs Bienenväter mit viel Erfolg großes Augenmerk auf die Königinnenzucht. „Eine gute Königin sorgt für eine große Honigleistung, ist wabenfest und sanftmütig," erklärt Präsident Liedlbauer, „es macht ja keinen Spaß, wenn man im Kampfanzug an die Arbeit gehen muss."

Die vom Landesverband gezüchtete Carnica-Rasse erfüllt diese Anforderungen so gut, dass die halbe Welt auf unsere Super-Bienen fliegt. Jährlich werden zum Stück-

Königinnen sind ein Exportschlager

preis von 33,50.- Euro an die tausend Carnica-Königinnen verkauft. Viele davon ins Ausland. 2003 ließ sogar China 80 Königinnen aus Oberösterreich einfliegen. Der Versand der kleinen Nutztiere erfolgt per Post. Die Königin sitzt in einem 15 cm großen Käfig und

Cremehonig kann man selbst herstellen

hat einige Begleitbienen an ihrer Seite, von denen sie während der Reise gefüttert wird.

Für alle Honigfreunde hat Siegfried Hangler (61) aus Hinzenbach, der seit Jahren Österreichs besten Akazienhonig produziert, einen Tipp parat, wie man selbst köstlichen Cremehonig herstellen kann: „Rühren Sie Blütenhonig, wenn er zu kristallisieren beginnt, fünf Tage lang täglich jeweils drei Minuten mit einem Kochlöffel um, dann bleibt er ewig schön flüssig."

● Begeisterung für Girls' Day

Mehr als 300 Betriebe aus ganz Oberösterreich haben sich heuer wieder bereit erklärt, beim Girls' Day am 23. April mitzumachen. Sie stellen mehr als 1.400 Schnupperarbeitsplätze für Mädchen zur Verfügung. Die werden auch benötigt, denn etwa 1.400 Interessentinnen aus 133 Schulen haben sich bereits für eine Teilnahme am Girls' Day angemeldet. Am ersten Anmeldetag waren es bereits nach 55 Minuten 1.080 Mädchen. Dies zeigt, auf welche Begeisterung der Girls' Day stößt und wie notwendig ein solches Angebot ist, das einen Blick in technische Berufe ermöglicht.

wenn sie bestäubt werden

und Bienen: unser Land!

5 x 2 Gratiskarten für „Hallo"-Leser! Bis 15. 4. Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at senden: Kennwort „Kastelruth"

Kastelruther Spatzen auf Jubiläumstour in Linz

Die Kastelruther Spatzen sind die erfolgreichste volkstümliche Musikantengruppe im deutschsprachigen Raum. Sie haben alle Musikpreise abgeräumt, die es zu gewinnen gibt. 2009 ist für die sieben Männer aus Südtirol ein besonderes Jahr: Vor 25 Jahren haben die Spatzen ihr erstes Album aufgenommen. „Seither haben wir nur Lieder gesungen, die uns aus dem Herzen sprechen," erklärt sich Sänger Norbert Rier den großen Erfolg.

Auf ihrer Jubiläumstour „Das Beste aus 25 Jahren" machen die Volksmusikstars aus Kastelruth auch in Linz Station. Sie spielen am 23. April (20 Uhr) in der Intersport Arena. Karten gibt es in allen Sparkasse-Filialen, Kartenbüros, bei Weiler-Shows (0732/348375) und Ö-Ticket (01-96096).

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Hohes Ansehen, aber keine fairen Preise

DAS JAMMERN GEHÖRT ZUM BAUERN wie der große Mercedes, sagen böse Zungen. Je günstiger ein Hof liegt, desto lauter wird gemurrt. Die Ärmsten sind - wie immer - die Leisesten. In diesem Fall die Bergbauern, und dazu gehört immerhin die Hälfte aller knapp 30.000 Landwirtschaftsbetriebe in Oberösterreich. Beneidenswert ist der einst so stolze Bauernstand jedenfalls nicht. Er genießt als Landschaftspfleger zwar hohes Ansehen, er erhält für seine Produkte aber keine fairen Preise. Wie in der Finanzwirtschaft versagt auch in der Landwirtschaft der freie Markt.
Der Landwirt bekam beispielsweise vor 30 Jahren als Eierproduzent für ein Frischei 90 Groschen bis einen Schilling. Heute sind es für ein Ei aus Bodenhaltung zehn Cent. Ähnlich ergeht es den Milchbauern, bei den Fleisch- und Getreideproduzenten schaut es nicht viel rosiger aus. „Honigbauern", also Imker, stehen vor dem gleichen Problem. Ein Kilo süßes Gold kostete vor zehn Jahren um die 100 Schilling, jetzt um die sieben Euro. Die Produktionskosten, etwa für Energie, Futtermittel oder Dünger, sind im Laufe der Jahre enorm gestiegen. Was bleibt, wenn die Markterträge zur Abdeckung der Aufwendungen nicht ausreichen? Zusperren oder von Förderungen leben. Diese Alternative ist der Alltag sehr vieler Landwirte. Der Landschaftserhalter und Lebensmittelproduzent als Bittsteller - ein Ruhmesblatt für die wirtschaftliche Struktur unserer Gesellschaft ist das nicht. Die öffentliche Hand muss, vielfach über den Umweg Brüssel, die niedrigen Erzeugerpreise stützen. Der Konsument legt also als Steuerzahler drauf, damit der Bauer überleben kann und füttert als Draufgabe eine fette Agrarbürokratie mit.
Schlussendlich leiden also Verbraucher und Bauern unter dem gleichen Joch. Jammern hilft da keiner der beiden Seiten. Stattdessen wäre es hilfreich, mehr Bündnisse zu schließen, um das System für alle gerechter und transparenter zu machen.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

G'riss um Bio-Ostereier, ein Engpass droht

Hennen kommen mit dem Legen nicht nach

Oberösterreichs 852.200 Legehennen stoßen an ihre Leistungsgrenze. Derzeit werden mehr Eier gekauft als sie legen können. Vor allem bei Bio-Ostereiern droht zu den Feiertagen ein Engpass. Aus Schlierbach gibt es erstmals in großem Stil Bio-Eier mit Bio-Farbe.

Was in der privaten Küche längst funktioniert, ist nun auch in Serie möglich: bunte Bio-Eier ohne künstliche Farbstoffe oder giftige Lösungsmittel. Die strengen EU-Richtlinien machten ein solches Verfahren notwendig.

Entwickelt wurde die neue Färbetechnik von der Firma Pernsteiner in Nussbach bei Kirchdorf. Der Auftrag kam von der Schlierbacher Geflügel GmbH. „Bei der neuen Methode werden konzentrierte Beeren- oder Gemüsesäfte aus biologischem Anbau verwendet," erklärt Manfred Söllradl, Geschäftsführer der Geflügelgesellschaft. „Das Problem bisher war, dass die Farbe auf der glatten Schale nicht gehalten hat. Jetzt verwenden wir als Trägersubstanz Zellulose, das funktioniert. So wird das Bio-Ei auch biologisch gefärbt."

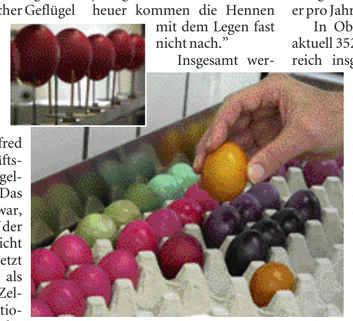
In der Schlierbacher Geflügel GmbH haben sich 160 Eierbauern aus ganz Österreich zusammengeschlossen, darunter 60 Biobauern. Unter der Marke „Die Eiermacher" ist man österreichischer Marktführer bei Bio-Eiern und freut sich über verstärkte Nachfrage. Manfred Söllradl: „Im Vorjahr gab es eine Absatzflaute, heuer kommen die Hennen mit dem Legen fast nicht nach."

Insgesamt werden österreichweit an die 70 Millionen Ostereier verkauft, knapp eine Million davon stammt aus biologischen Betrieben. Die Oberösterreicher konsumieren rund um Ostern etwa neun Millionen Eier. Der Jahresverbrauch pro Kopf be-

Österreicher verspeisen 70 Millionen Ostereier

trägt im Schnitt 236 Eier. Da sind allerdings die in Lebensmitteln „versteckten" Eier miteingerechnet. Die meisten Frischeier kauft die Generation der über 60-jährigen: Sie bringt es im Schnitt auf 158 Eier pro Jahr.

In Oberösterreich gibt es aktuell 352 Eierbauern (Österreich insgesamt: 1.674) mit 852.200 Legehennen (bundesweit: 5,1 Millionen). 71 oberösterreichische Erzeuger haben sich mit 100.000 Hennen auf ökologische Produktion spezialisiert. Bundesweit arbeiten 302 Bio-Eierbauern.
Das Zentrum der Eiproduktion bildet die Steiermark mit 702 Betrieben und 1,8 Millionen Legehennen.



Durch und durch biologische Ostereier. Dank Zellulose trocknet Bio-Farbe auf dem gekochten, noch heißen Ei (kl. Bild).

Weinklinik Spital/Pyhrn
DIE TOLLE WEINBAR
Ein Treff auch für Biergenießer!
Bier vom Fass:
Orginal-Schlägl • Rieder Weißbier • Zwickl-Egger

- Gerne stellen wir Ihre PERSÖNLICHE WEINVERKOSTUNG mit URIGER BAUERNPLATTE oder BROTE zusammen!
- URIGE WEINKOST mit X-SORTEN ÖSTERREICHISCHEN QUALITÄTSWEINEN !! z.B. Chardonnay, Juche GV, Kabinett GV, Donati GV, Riesling, Welschriesling, Heckenklescher, Schilcher, Zweigelt, Blauburger, Pinot Noir, Cuvee, Blaufränkisch, Barrique usw. mind. 14 Sorten!
- TRINK SOVIEL DU willst zum FIXPREIS ab 12 Personen, pro Person nur 15,90€ Info und Bestellung ab 10 Uhr unter 0650/53 666 53
- JEDEN MITTWOCH ist BEI UNS WOCHENTEILEN: 1/2L Spritzer Wein nur € 2,50
- JEDEN DONNERSTAG FRANKFURTER oder SCHARFE und eine 1/2 BIER nur 3,90€
- JEDEN FREITAG für JEDE DAME EIN GLASERL SEKT GRATIS zur Begrüßung!

Geöffnet jeden Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag von 20 bis 2 Uhr FRÜH
Wir freuen uns sehr auf Euren Besuch! Ihr Bier und Weinklinik TEAM

Megatrend jetzt im INTERSPAR:

Becherstaplern winken Preise um 15.000 Euro!

Am 3. April startet der „4youCard Magic Play Cup 09" und tourt durch alle OÖ-INTERSPAR-Märkte. Gesucht werden die besten und schnellsten Becherstapler! Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro. Also: Bei INTERSPAR ein Becherset kaufen (ein ideales und günstiges Ostergeschenk!) und mitmachen.

„Sport Stacking" ist eine weltweit rasant wachsende Trendsportart für alle Altersgruppen. In Deutschland entdecken immer mehr Schulen und Kindergärten die positiven Aspekte des „Becherstapelns". Auch für Erwachsene gibt es bereits Turniere und Meisterschaften.

Beim „Stacken" versucht man, mit 12 gleichfarbigen Bechern (Cups) möglichst schnell, vielfältig und fehlerfrei zu hantieren und Figuren aufbzw. wieder abzubauen. So werden mit wenig Aufwand und Kosten Koordination, Konzentration, Reflexe und Schnelligkeit von Körper und Geist trainiert.

Die Bechersets sind in jedem INTERSPAR um 7,99 Euro erhältlich. Mit dem Gutschein (downloaden unter www.4youcard.at) sogar um 2 Euro günstiger.

4youCard Magic Play Cup-TERMINE

- Fr 3./Sa 4. April: INTERSPAR Linz Industriezeile
- Fr 10./Sa 11. April: INTERSPAR Linz/Wegscheid
- Fr 17./Sa 18. April: INTERSPAR Braunau
- Fr 24./Sa 25. April: INTERSPAR Plus City Pasching
- Fr 8./Sa 9. Mai: INTERSPAR Steyr
- Fr15./Sa 16. Mai: INTERSPAR Wels
- Fr 22./Sa 23. Mai: INTERSPAR im Uno City Leonding

FINALE: Sa 06. Juni: Pluscity Pasching Fr 12 – 19 Uhr Sa 10 – 17.30 Uhr

Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro. Als toller Hauptgewinn winkt eine Ägypten-Reise powered bei ETI. Mehr Informationen zum Sportstacking im Internet unter www.4youcard.at

Im Jahr 2008 haben die 19 betrieblichen Pensionskassen 1,6 Milliarden Vermögen verloren. Sie erzielten mit minus 13,1 Prozent somit ihr bislang schlechtestes Ergebnis. „Auf die meisten der Bezieher von Zusatzpensionen kommen weitere massive Kürzungen bis zu 20% der Renten zu", warnt SP-Landtagsabgeordnete Dr. Kordula Schmidt.

Schluss mit den Pensionslügen!

Der durchschnittliche Ertrag der Pensionskassen lag in den letzten Jahren bei nur 2 %, weniger als jedes Sparbuch einbringt. Dies zeigt die Tücken der Kapital-gedeckten Pensionsvorsorge: die Pensionisten müssen für die dramatischen Verluste büßen, die durch unrealistische Ertragserwartungen, zu hohe Rechnungszinsen und die Abhängigkeit vom Kapitalmarkt ohne Garantie für Versicherte entstanden sind. Für 2009 können nur etwa 15 % der Bezieher von beitragsorientierten Firmenpensionen zumindest mit einer unveränderten Pension rechnen. „Die Wut der Betroffenen ist besonders groß, weil sie eine gesicherte Firmenpension zugesagt bekamen. Was von der zweiten Säule wirklich bleibt, sind Pensionskürzungen", kritisiert Schmidt. „Mit sicherer Vorsorge für den Lebensabend hat das nichts mehr zu tun. Das Sparen für die Pension darf kein Risikogeschäft sein", fordert Schmidt unverzüglich Maßnahmen, um Verluste für Pensionisten grundsätzlich auszuschließen – Garantien, Transparenz und ein möglicher Kassenwechsel. „Die sicherste Vorsorge ist nach wie vor das staatliche Pensionssystem" ist für Kordula Schmidt klar.

3 Gratis-Urlaube!

Drei herrliche Gratis-Urlaube hat „Hallo" in seiner März-Ausgabe verlost. Aus einer Flut von E-mails und Postkarten wurden drei Leserinnen als Gewinner ausgelost. Über jeweils ein Traum-Wochenende im Hüttendorf am steirischen Präbichl dürfen sich *Monika Kreilhuber aus Weißkirchen* und *Angelika Scheidecker aus Wels* freuen. In den komfortablen Hütten finden bis zu sieben Personen gemütlich Platz. Ein Gratiswochenende für zwei Erwachsene und ein Kind im idyllischen Familien- und Wellnesshotel Waldheimathof in Alpl bei Krieglach inklusive Skipass hat *Doris Schimpfhuber aus Steyr* gewonnen. Gratulation und schönen Urlaub!

LR Sigl fördert Nahversorger in OÖ und appelliert an die Kunden:

„Wer näher kauft, denkt weiter!"

Das Land OÖ investiert bis 2010 rund 13,5 Millionen Euro in die Nahversorgung. Nun braucht es auch ein Bekenntnis der Kunden.

Eine funktionierende Nahversorgung erhöht die Lebensqualität in der Gemeinde. „Mit Ihrem regelmäßigen Einkauf beim Nahversorger entscheiden Sie sich bewusst für ein regionales, frisches Angebot und schonen die Umwelt. Sie erhalten persönliches Service und erfahren nebenbei die Neuigkeiten aus dem Ort", sagt Landesrat Viktor Sigl. „Gerade für weniger mobile Menschen sind das Geschäft, der Bäcker, der Fleischer oder der Wirt wichtig im sozialen Gefüge einer Gemeinde."

Das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung erhöht sich enorm. Bis zum Jahr 2031 wird ein Drittel 60 Jahre und älter sein. Ältere Menschen haben ein verstärktes Bedürfnis nach Nahversorgung.

„Man darf auch nicht vergessen, dass die Nahversorger Lehrstellen und Arbeitsplätze vor Ort bieten. Gehen wir daher bewusst den Weg für eine verantwortungsvolle Nahversorgung in Oberösterreich. Gemeinsam!", appelliert Wirtschaftslandesrat Sigl.

Innovative Ideen werden gefördert

Wenn kein Bäcker mehr in der Gemeinde ist oder so manches Geschäft vor der Schließung steht, gibt es immer wieder neue Möglichkeiten der Nahversorgung. Diese innovativen Ideen und Projekte werden in Oberösterreich entwickelt und vom Wirtschaftsressort des Landes mit der Nahversorgungsförderung finanziell unterstützt. Nähere Infos: www.nahbleiben.at

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl: „Wenn Sie mit ihrem Einkauf nah bleiben, wird auch der Nahversorger da bleiben". Foto: Land OÖ

Der TIPP für Hobbygärtner

Wer gärtnert, ist im Einklang mit der Natur, genießt die Jahreszeiten und richtet sein Tun danach aus. Jetzt im Frühjahr herrscht freudige Aufbruchstimmung. Überall grünt es.

Starthilfe für kräftiges Rasengrün

Auch der Rasen erwacht zu neuem Leben. Damit er bald wieder in sattem Grün Mittelpunkt des Gartens wird, braucht er erst einmal Starthilfe.

Die Rasenpflege fängt mit dem Vertikutieren an. Dann muss gedüngt werden. Denn Rasen, der schön aussehen und auch strapazierfähig sein soll, braucht für gesundes Wachstum Nährstoffe. Es bietet sich der neue COMPO Naturabell Rasendünger an.

Dieser spezielle Rasendünger besitzt einen sehr hohen Anteil natürlicher, organischer Inhaltsstoffe. Sie aktivieren das Bodenleben nachhaltig und fördern so das gesunde Gräserwachstum.

WERBUNG

Foto: COMPO

Voll im Trend: Rasendünger mit einem hohen Anteil natürlicher, organischer Inhaltsstoffe.

Hausbau als Wertanlage

Investitionen in die eigenen vier Wände sehen die Oberösterreicher als sinnvolle Wertanlage. 62 Prozent der Häuslbauer setzen trotz Wirtschaftskrise ihr Bauvorhaben unbeirrt fort, ergab eine aktuelle market-Umfrage im Auftrag der Firma Wimberger Haus. Eine Auswirkung hat die Krise allerdings doch: 63 Prozent der Häuslbauer wollen mehr Eigenleistungen einbringen.

Power Tower als Turbo

Als Turbo für die heimische Wirtschaft hat sich der 52,8 Millionen Euro teure Bau der neuen Linzer Konzernzentrale der Energie AG erwiesen. Der Power Tower sicherte 870 Arbeitsplätze und erzeugte eine regionale Wertschöpfung in der Höhe von 150 Millionen Euro, ergab eine Studie der Universität Linz. Drei Viertel des Auftragsvolumens gingen an heimische Betriebe.

Durchschnittlich beträgt der Landeszuschuss 7.500 Euro

Bargeld-Förderung für thermische Sanierungen

Laut Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger wurden für 2009 Bargeld-Förderungen für thermischen Sanierungen von Wohnhäusern fixiert. Mit durchschnittlich 7.500 Euro Förderung nach Abschluss der Sanierung sollen Arbeitsplätze geschaffen und mehr Häuser modernisiert werden. Für heuer werden auch die Einkommensgrenzen bei Sanierungen ausgesetzt.

Alle umfassenden Sanierungen gefördert

Im Jahr 2009 können alle umfassenden Sanierungen mittels Barzuschüssen gefördert werden. Bedingung ist, dass die Rechnungen heuer ausgestellt werden.

„Das Paket wird zu mehr Sanierungsprojekten führen. Ausserdem fällt die große Hürde, sich einen Kredit aufnehmen zu müssen, um gefördert zu werden, weg."

Landesrat Dr. Hermann Kepplinger

In der ersten Variante können zwischen 20 und 30 % der Sanierungskosten (bis zur Obergrenze von 37.000 Euro) nach Abschluss der Sanierung in Bar ausgezahlt werden. Diese Möglichkeit kann heuer statt der klassischen „AZ-Förderung" (das Land fördert über 15 Jahre die Rückzahlungsraten zu einem Sanierungsdarlehen) gewählt werden.

1.000 Euro Sanierungsbonus bekommen heuer alle, die auf die AZ-Förderung eines Sanierungsdarlehens setzen und deren Sanierungskosten mehr als 20.000 Euro betragen.

Landesbonus thermische Sanierung

Für die Beratung durch Sanierungs-ExpertInnen können künftig 375 Euro Landesbonus „thermische Sanierung" in Anspruch genommen werden, sofern die thermische Sanierung auch tatsächlich durchgeführt wird.

Nachhaltige Investitionen

Für Landesrat Dr. Hermann Kepplinger stehen resümierend zwei Effekte der neuen Sanierungsverordnung im Vordergrund: „Erstens wird das Paket mehr Sanierungen in Oberösterreich bringen. Die große Hürde, sich ein Darlehen aufnehmen zu müssen, um gefördert zu werden, ist jetzt weg. Da jedes zusätzliche Bauvorhaben auch Arbeitsplatz- und Konjunktureffekte bringt, habe ich mich für die rasche Realisierung der Verordnung massiv eingesetzt. Der zweite Vorteil der neuen Verordnung ist, dass sie komplett nachhaltig wirkt. Alle Anreize wurden mit energetischen Einsparungen gekoppelt, welche die Umwelt schützen und unsere Klimaziele erreichen helfen. Und für die BürgerInnen bringt das Gesamtpaket auch langfristig finanzielle Erleichterungen."

Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger

BAULICHE MASSNAHMEN	Obergrenze erreichte Energiekennzahl (NEZ)	AZ-Förderung	Barzuschuss Land OÖ
Bauteilsanierung	keine	25 %	–
Sanierungsstufe I	NEZ < 80kWh/m2a	30 %	20 %
Sanierungsstufe II	NEZ < 65 kWh/m2a	35 %	25 %
Sanierungsstufe III	NEZ < 45 kWh/m2a	40 %	30 %
Passivhaussanierung	NEZ < 15 kWh/m2a	40 %	40 %

WERBUNG

50 Topinfos in Sachen „Natur und Umwelt"

In ihrem 20. Bestandsjahr bietet die Oö. Akademie für Umwelt und Natur mit ihrem neuen Programm für das Sommersemester eine Fülle an Wissen und Infos. Rund 50mal finden Oberösterreicher/ Innen darin Gelegenheit, sich in Sachen Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit zu informieren. Das Angebot reicht von „Artenvielfalt" bis „Zukunft neu denken" und umfasst Schwerpunkte wie Klimaschutz und Energiewende, Erneuerbare Energien, ökologische Gewässerbewirtschaftung, Globale Fairness und die naturnahe Gartengestaltung. Besondere Veranstaltungsanlässe sind der Weltumwelttag am 5. Juni und das Fest der Natur am 11. Juli. Alle Tagungen, Kurse, Exkursionen auch unter www.umweltakademie.at

GartenTelefon
Ihr ExpertInnenTelefon für alle Gartenfragen zum Ortstarif!
0732/7720 1 7720
Mo, Di, Do, Fr: 8.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Eine Initiative von Landesrat Josef Stockinger und den OÖ. Gärtnern.

www.traumgarten-strasser.at office@traumgarten-strasser.at
Gartenträume...
30 Jahre Gartengestaltung
Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
- Hausgärten und Firmenanlagen
- Gartenservice
- Baum- und Heckenschnitt
- Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Anton STRASSER
Fadleiten 11, 4632 Pichl bei Wels
Mobil: 0664/3366270
Besuchen Sie unseren „Schaugarten"
Um Anmeldung wird gebeten

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„CABRIO" Sie werden Ihre Terrasse lieben! Die ganze Front mit stufenlos verstellbaren Vertikalschiebeteilen. Wind-/Wetterschutz mit tollem Design!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Immer auf der Sonnenseite, immer windgeschützt!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„WINDSCHUTZSYSTEME" Fix od. verschiebbar, Sichtschutz od. Durchblick glasklar

„SONNENSCHUTZ" Vom Feinsten und bei KGI mit 7 Jahren Garantie!

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OEG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
www.KGI.at KGI

5,3 Kilometer lange Trasse ist größte Nahverkehrsinvestition im Großraum Linz

Startschuss für Straßenbahn von Linz nach Leonding

Mit dem Spatenstich für die Straßenbahn von Linz nach Leonding wurde die größte Nahverkehrsinvestition im Großraum Linz auf Schiene gebracht. Im Herbst 2011 sollen die ersten Straßenbahngarnituren verkehren.

Die Spatenstichfeier am 23. März gab den Startschuss für die größte Nahverkehrsinvestition im Großraum Linz. 5,3 Kilometer lang ist die Trasse der neuen Straßenbahn vom Linzer Hauptbahnhof nach Leonding. „Die Siedlungsgebiete im Süden von Linz werden mit einem attraktiven Verkehrsmittel erschlossen", freut sich Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter DI Erich Haider. Baubeginn ist im Bereich der Linzer Westbrücke. In einer ersten Etappe fährt die Straßenbahn bis Weingartshof. Im Herbst 2011 soll sie in Betrieb gehen.

Ein Großteil der künftigen Straßenbahntrasse führt die Kremstalstraße entlang, die eine der stärkst befahrenen Verkehrsachsen im Großraum Linz darstellt. Hier befinden sich nicht nur dicht besiedelte Wohngebiete und große Einkaufszentren, sondern auch viele Geschäfts- und Gewerbebetriebe. Es profitieren also nicht nur die Bewohner, sondern auch alle Beschäftigten in dieser Region. Auf Leondinger Gemeindegebiet sind sieben Haltestellen geplant: Gaumberg/Keferfeld, Larnhauserweg, Haag, Poststraße, Meixner-Kreuzung, Harterfeld-Siedlung und die vorläufige Endstation Doblerholz.

Freuen sich über den Spatenstich (im Bild von links): Leondings Bürgermeister Mag. Walter Brunner, LH-Stv. Di Erich Haider und der Linzer Bürgermeister Dr. Franz Dobusch.

„Von der attraktiven öffentlichen Verkehrserschließung profitieren nicht nur die Bewohner im Südwesten von Linz, sondern auch die Beschäftigen in dieser Region."

LH-Stv. Erich Haider

In 10 Minuten ins Zentrum von Linz

„Im Herbst 2011 sollen die ersten Garnituren nach Leonding verkehren," so Verkehrsreferent DI Erich Haider.

Größter Vorteil der neuen Straßenbahnlinie ist die schnelle Verbindung zwischen Leonding und Linz. Von der Meixner-Kreuzung am Harter Plateau wird man beispielsweise in rund 10 Minuten das Linzer Stadtzentrum erreichen. Damit wird eine attraktive Verbindung für die Siedlungsgebiete im südwestlichen Raum von Linz und den Nachbargemeinden realisiert.

Von der 5,3 Kilometer langen Trasse verlaufen 1,3 Kilometer unterirdisch. Die neue Linie soll im Schnitt täglich etwa 15.000 Fahrgäste transportieren und in weiterer Folge bis Traun und Nettingdorf ausgebaut werden. Vorarbeiten für die Verlängerung in Richtung Traun werden bereits mit der Umfahrung Doppl eingeplant.

15.000 Fahrgäste pro Tag erwartet

Planung und Errichtung der Infrastruktur kommen auf 150 Millionen Euro. Die Kosten werden zu 80 Prozent vom Land Oberösterreich und zu 20 Prozent von der Stadt Leonding getragen. „Das Land übernimmt auch die anfallenden Betriebskosten," so LH-Stv. Erich Haider.

IM INTERVIEW

Verkehrsreferent LH-Stv. DI Erich Haider.

Warum hat sich das Land OÖ für den Bau einer Straßenbahn auf das Harter-Plateau entschieden?
Der Öffentliche Verkehr sichert Arbeitsplätze und ist die richtige Antwort auf ungelöste Umweltprobleme und steigende Treibstoffpreise. Auf der Strecke kommen moderne Niederflurfahrzeuge zum Einsatz. Ich mache mich dafür stark, dass diese in Zukunft in OÖ produziert werden. Außerdem wurde für den Verkehr südwestlich von Linz ein weiterer Anstieg des Verkehrsaufkommens prognostiziert. Um die Straßen zu entlasten, ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine effektive Lösung. Die Anrainer auf der Strecke können sich auf eine schnelle Verbindung zwischen Linz und Leonding freuen.

Wie wird das Projekt finanziert?
Die Planungs- und Errichtungskosten von rund 150 Mio. Euro tragen das Land Oberösterreich und die Stadt Leonding im Verhältnis 80:20.

Die nächsten konkreten Schritte?
Die Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der verlängerten Linie 3 vom Hauptbahnhof bis zur Remise Weingartshof ist für September 2011 geplant. Mit der Verlängerung der Strecke nach Leonding überwindet das Straßenbahnnetz erstmals die Linzer Stadtgrenze. Aber damit ist das Ende noch nicht erreicht. Nach der ersten Etappe der neuen Straßenbahnlinie 3 von der Nahverkehrsdrehscheibe am Linzer Hauptbahnhof auf das Harter Plateau wird in einer 2. Etappe bis zur Trauner Kreuzung geplant. Im Endausbau führt die Linie über Traun und Ansfelden bis nach Nettingsdorf."

Wohntraum in sicheren Händen

Sich seinen persönlichen Wohntraum erfüllen – das ist ein bedeutender Schritt im Leben eines jeden Menschen und natürlich eine große finanzielle Herausforderung.

Bietet Service übers Geld hinaus: Manfred Reindl, Leiter VKB-WohnService.

Von der VKB-Bank können Bauherren weit mehr erwarten als nur einen finanziellen Spatenstich. „Wir helfen bei der Suche nach dem geeigneten Baugrund oder einem konkreten Immobilienangebot", informiert Manfred Reindl, Leiter des VKB-WohnService. „Natürlich kennen wir auch die verlässlichsten Professionisten und Architekten vor Ort. Wir wissen, was bei Verträgen beachtet werden soll und wie jeder Wohntraum durch Förderungen leistbar gemacht wird", sagt Reindl.

Öko-Bonus gewinnen

Ob Wärmepumpe, Hackschnitzel oder Pellets: Neue Technologien wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich weiterentwickelt – und neue Förderungen warten nur darauf, in Anspruch genommen zu werden. Dazu gehört zum Beispiel der Öko-Bonus der VKB-Bank in Höhe von 300 Euro, der bis Ende Mai 2009 gleich vierzig Mal verlost wird. Beim Öko-Bonus handelt es sich um einen einmaligen Zuschuss für Kunden, die sich beim Bauen oder Sanieren durch Energie- und Umweltbewusstsein auszeichnen.

Nähere Informationen gibt es bei den WohnService-Beratern in den 45 Geschäftsstellen sowie im Internet unter www.vkb-bank.at.

INFORMATIONSZENTRUM STANING

Das Informationszentrum Staning in Haidershofen/Dorf a.d. Enns, nahe der Stadt Steyr, mit dem Schwerpunkt „ENERGIE & UMWELT" demonstriert die ernsthafte Auseinandersetzung der Elektrizitätswirtschaft mit dem Spannungsfeld zwischen Natur und Technik.
Das Informationszentrum wurde in Zusammenarbeit mit Lehrer-Arbeitsgruppen und dem Pädagogischen Institut des Bundes in Oberösterreich **besonders für die Schuljugend** adaptiert.

Führungen für Gruppen ab 10 Personen sind werktags nach rechtzeitiger Voranmeldung und Terminabsprache in den Monaten April bis Oktober kostenlos möglich.

Ennskraftwerke AG, Pressestelle, 4403 Steyr, Resthofstraße 2
Tel. 07252/81122-414, FAX 07252/81122-416
E-Mail: office@ennskraft.at www.ennskraft.at

Ennskraft

Große Auswahl „freier" Handys bei Conrad

Vertragsfreie und preiswerte Handys mit peppigem Styling, frischen Farben und reichhaltiger Ausstattung - im Conrad Megastore am Harter Plateau in Leonding hat man die Qual der Wahl!

Der bekannte Elektronik- und Technikanbieter hat sich vor allem auf vertragsfreie Geräte spezialisiert. „Wir haben Handys, die es in anderen Geschäften nicht gibt", so Filialleiter Thomas Mayr. Die gängigsten Markenprodukte von Nokia, Sony Ericsson, Motorola, LG und Samsung befinden sich genauso im Sortiment wie Marktneuheiten von Mobistel oder HTC. Die bestens geschulten Mitarbeiter sind bei Produkt- und Preisvergleichen gerne behilflich. Ein weiterer Pluspunkt bei Conrad: Die Kunden können die Handys testen! Mayr: „Ist ein Gerät nicht lagernd, können wir es sofort bestellen. Binnen zwei bis drei Tagen liegt es zur Abholung bereit."

Nicht immer sind die Angebote der Mobilfunker die günstigste Lösung. Deshalb empfiehlt der Filialleiter, das Handy und die SIM-Karte getrennt zu kaufen und damit viel Geld zu sparen.
Zum selben Ergebnis kam auch ein Arbeiterkammer-Test. Dabei stellte sich heraus, dass beim getrennten Kauf von Handy und SIM-Karte sich auf 24 Monate gesehen bis zu 161 Euro sparen lassen.

Von einem vertragsfreien Handy ist Thomas Mayr besonders begeistert: dem Mobistel EL580 mit 3,2 Mega Pixel Kamera mit Fotolicht, E-Book-Reader, MP3-Player, MPEG4 Video-Player… Der günstige Preis: 149 .- Euro

Anstrengend: Ortsbäuerin Irmi Bauernfeind beim Teigschlagen.

Geschickt: Anna Kircher beim Wuzeln des Germteiges.

Qualitätskontrolle: Lisi Pichlers Enkelin Lena Hagler sieht Anna Bauernfeind (rechts) und Marianne Steinbichler genau auf die Finger.

Resi Schausberger beim Ausziehen der Krapfen.

Es ist angerichtet: Die frischen Bauernkrapfen werden ausgegeben. Zweite von links die Chefin Lisi Pichler.

Im Freilichtmuseum Stehrerhof stellten ehrenamtliche Köchinnen einen Back-Rekord auf

Der millionste Bauernkrapfen

Es geht nichts über einen frischen Bauernkrapfen! Im Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen/Vöckla beherrschen ehrenamtliche Köchinnen die Kunst des Krapfenbackens in Vollendung. Seit 30 Jahren ist hier jeden Mittwoch Krapfentag. Eine Million (!) Stück des traditionellen Leckerbissens wurden schon zubereitet.

„Ein Krapfen ist Gefühlssache, deshalb machen wir aus unserem Rezept kein Geheimnis. Man braucht viel Geschick und Erfahrung, denn man muss spüren, wenn der Teig passt," erklärt Elisabeth „Lisi" Pichler. Die 55-jährige Mutter dreier Kinder dirigiert ein Team ehrenamtlicher Köchinnen, das im Stehrerhof die Tradition des Krapfenbackens so hoch hält wie sonst nirgends im Lande.

Lisi & Co. verstehen den Umgang mit dem Germteig meisterlich. Sie spüren, wenn er mit dem Kochlöffel optimal geschlagen ist, lassen ihn so lange gehen, wie es nötig ist, ziehen ihn dann mit großer Handfertigkeit aus, ehe er im heißen Schweinefett mit Butterschmalz goldgelb herausgebacken wird.

Alles reine Handarbeit, doch sie funktioniert wie am Fließband. Jeder Handgriff sitzt. An speziellen Festtagen werden 30 bis 50 Schüsseln mit jeweils drei Kilo Teig parallel angerührt. Eine Schüssel ergibt 70 Krapfen. Innerhalb weniger Stunden sind hunderte Bauernkrapfen fertig. Frisch aus der Pfanne finden sie reißenden Absatz. Eine Million Stück wurden schon verkauft!

Dass der 400 Jahre alte Stehrerhof zur Krapfen-Hochburg wurde, ist ein Verdienst von Theresia Schausberger (81), der Mutter Lisi Pichlers. Sie hatte als Ortsbäuerin von Neukirchen an der Vöckla zur Eröffnung des Freilichtmuseums 1978 die Idee, als Schmankerl frisch gemachte Bauernkrapfen anzubieten. In der gleichaltrigen Anna Bauernfeind fand sie eine kongeniale Kochpartnerin. Theresia und Annas Krapfen schmeckten den Besuchern so gut, dass man das Krapfenbacken beibehielt.

Seit 30 Jahren gibt es nun von 1. April bis 31. Oktober jeden Mittwoch von 11 bis 13 Uhr frische Krapfen. Feinschmecker aus nah und fern stellen sich darum an. Viele Krapfen werden sofort verspeist, noch mehr mit nach Hause genommen. Selbstverständlich arbeitet die Stehrerhof-Krapfenbackstube auch bei Sonderveranstaltungen wie den jährlichen Druschwochen oder Handwerkstagen auf Hochbetrieb.

16 Jahre lang schaukelte Theresia Schausberger die Backstube, vor 14 Jahren übernahm Tochter Lisi diese Arbeit. An Unterstützung mangelt es ihr nicht. „Je nach Bedarf kann ich mich auf die Hilfe von 45 Kolleginnen verlassen," freut sich Lisi Pichler. „Sie arbeiten alle freiwillig und opfern ihre Freizeit." Der Erlös aus dem Krapfenverkauf fließt zur Gänze in die Erhaltung des Stehrer-Hausruckbauernhofes mit seinem Dreschmaschinenmuseum und Handwerkerhaus.

Ein Krapfen kostet 1,30.- Er wird in traditioneller Art angeboten. „Wir zuckern ihn nur auf Wunsch, denn ursprünglich wurde der Bauernkrapfen nicht gesüßt," erklärt Lisi Pichler, „sondern sogar gerne mit Sauerkraut verspeist. Mit einer gebundenen Suppe war er früher ein komplettes Mittagessen. Wenn die Dreschmaschinen auf den Hof kamen, aß man den Krapfen zur Feier des Tages auch zum Kaffee."

Zum OÖ-Fest der Freilichtmuseen am 17. Mai wird es im Stehrerhof (10-17 Uhr) als Spezialität ebenfalls „saure" Krapfen geben, verspricht Vereinsobmann Johann Pillichshammer. Er erwartet im Herbst den 500.000sten Museumsbesucher. Der Jubiläumsgast darf sich auf delikate Krapfen freuen.

NAMEN & SPRÜCHE

Wir Imker freuen uns schon wieder auf die ersten Bienenstiche. Die machen uns fit. Bienengift ist ja ein natürliches Heilmittel.
Mag. Maximilian Liedlbauer
OÖ-Imkerpräsident

So um 1947 wurde bei uns im Staatsgymnasium in Linz das Gerücht verbreitet, dass es im Hotel ‚Zur Kanone' markenfreies Essen gibt. In der Pause sind wir hinuntergelaufen. Es hat Blunzengröstl gegeben. Das war ein Häuferl Erdäpfel mit roten Punkten. Da habe ich mir gedacht: Jetzt geht's mit Österreich aufwärts.
Dr. Josef Ratzenböck
Landeshauptmann a. D.

Ich sehe Sport als Integration. Ich habe als Jugendlicher farbige Freunde gehabt, die Schwierigkeiten hatten, die ich nicht hatte.
Helmut Köglberger
Ex-Fußball-Star

Du darfst in der Krise nicht alles tun. Du musst das Richtige zur richtigen Zeit tun.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

KARFREITAGS-GUGLHUPF mit Haberfellner

Traditionell wurde der Karfreitags-Guglhupf ohne Butter gemacht. Aber mit Haberfellner gebacken ist trotzdem alles in Butter.

ZUTATEN: 25 dag Haberfellner Backfein Weizenmehl glatt, 25 dag Staubzucker, 1/8 l Öl, 1/8 l Wasser od. 1/8 l Eierlikör, 4 Dotter, 1 Msp. Backpulver, 4 Eiklar
TIPP: Anstatt des Wassers kann dieselbe Menge an Eierlikör verwendet werden.
ZUBEREITUNG: Staubzucker, Rapsöl, Wasser und Dotter schaumig rühren. Das Haberfellner Backfein Weizenmehl mit dem Backpulver vermischen und den geschlagenen Schnee von 4 Eiklar unterziehen. In eine Guglhupfform füllen und bei 180°C (Ober-/Unterhitze) ca. 45 Min. backen.

WERBUNG

Start in die Radsaison: Versicherungscheck hilft

Jetzt kommt wieder die große Zeit der Pedalritter. Vor dem Saisonstart sollte man sich aber bewusst sein, dass das Radfahren auch mit einigen Risken verbunden ist. Es lauern viele Gefahren, aber vor den meisten kann man sich schützen. Deshalb empfiehlt sich neben einem Ausrüstungscheck auch ein Versicherungscheck.

Jährlich verunglücken auf Oberösterreichs Straßen etwa 1.000 Radfahrer. „Im Vorjahr kam es bei den Radunfällen zu 68 Kopfverletzungen," weiß Mag. Marina Pree-Candido von der AUVA-Landesstelle. Positiv registriert daher der Linzer Sportartikelhändler Gerhard Binder „nicht nur im Skisport, sondern auch bei den Radfahrern einen deutlichen Trend zum Helm." Binder warnt vor Fehlern beim Zusammenbauen der Räder, was auch zu schweren Unfällen führen kann.

Gutes Material und richtige Ausrüstung sind aber noch nicht genug. „Passieren kann immer etwas, daher ist es wichtig, richtig versichert zu sein," bleibt Martin Kirchmayr, Gremialobmann der Versicherungsagenten in der OÖ-Wirtschaftskammer, Realist. Er rät daher, sich von seinem Versicherungsagenten genau beraten zu lassen. So kann man sich nicht nur gegen Personen- und Sachschäden, sondern auch gegen die immer zahlreicher werdenden Raddiebstähle wappnen. Martin Kirchmayr: „Es gibt sehr unterschiedliche Diebstahlversicherungen, weshalb man sich hier ganz genau informieren muss." Sein Tipp, damit man versicherungstechnisch auf der sicheren Seite ist: „Das Rad immer absperren."

Tag der Schifffahrt: Kinderpreis am Attersee

Bereits zum 12. Mal findet am Samstag, dem 25. April '09 am Attersee der Tag der Schifffahrt statt. Unter dem Motto „Schifffahrt verbindet" sind auch heuer 400 Schiffe im gesamten Alpenraum zum gemeinsamen Saisonauftakt 2009 unterwegs. Jährlich ist dieser Tag für tausende Menschen ein willkommener Auftakt: Alle Erwachsenen fahren zum Kinderpreis, also um 50% ermäßigt. Die Attersee-Schifffahrt verkehrt am Rundkurs Süd bei jeder Witterung um 11.45 und 14.15 Uhr und am Rundkurs Nord nur bei Schönwetter um 14, 15.15 und 16.30 Uhr ab der Anlegestelle Attersee. Ostern: 10. - 13. April am Rundkurs Nord.

Wöchentliche Themenfahrten, besondere Kinder-Events mit dem Piratenschiff und den Wassergeistern und Zaubernixen an Bord sind ein Erlebnis auch für die gesamte Familie.

Weitere Informationen: www.atterseeschifffahrt.at, Tel.: 07666/7806, e-mail: office@atterseeschifffahrt.at

Atem holen im Stift Seitenstetten

Das in die sanften Hügel des Mostviertels eingebettete Benediktinerstift ist eine Gründung des frühen 12. Jahrhunderts. Ihr heutiges Antlitz erhielt die auch „Vierkanter Gottes" genannte Anlage im 18. Jahrhundert. Eine Vielfalt an Kultur und Geschichte erwartet die Gäste in Seitenstetten. Bei exzellent aufbereiteten Stiftsführungen, in der über 1000 Exponate umfassenden Stiftsgalerie oder bei einem Urlaub im Kloster wird den Besuchern sehr persönlich davon erzählt. Gegenüber dem Kloster befindet sich der wunderbar angelegte Historische Hofgarten. Liegestühle und Schaukelliegen verführen zur Rast im Garten.

Sonderausstellung

Unter dem Titel „Das Mostviertel 1109 – St. Veit in Seitenstetten – Das Herz beginnt zu schlagen" wollen wir unseren Gästen die Zusammenhänge von Landschaft, Besiedlungsentwicklung, Kulturarbeit und Seelsorge sichtbar machen und näher bringen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Von Ostermontag bis 31. Oktober 2009 Stiftsführungen täglich um 10 h u. 15 h (ab 2 Personen). Stiftsgalerie: Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag. 14.30 - 17 Uhr. Historischer Hofgarten täglich 8 - 20 Uhr. Klosterladen: tägl. 9.30 - 11.30 und 14 - 17h. Sonderausstellung: 20. April bis 26. Oktober 2009 täglich außer Montag 9.30-12 Uhr u. 14.30-17 Uhr. Führungen um 11 h u. 16 h (ab 5 Personen), Führungen für Gruppen nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten möglich

Stift Seitenstetten

Infos/Programm: Tel. 07477/423 00-0 kultur@stift-seitenstetten.at www.stift-seitenstetten.at

Pollen fliegen wieder, doch gibt's jetzt Hilfe mit Pflanzenkraft: Traganthwurzel

Die Natur sprießt - der Allergiker niest!

Auch wenn es zu Frühlingsbeginn geschneit hat, die Pollen fliegen wieder: Die Natur sprießt - der Allergiker niest! Doch jetzt gibt es Hilfe aus der Naturapotheke. Eine neue pflanzliche Behandlungsmethode hat bei 89 Prozent (!) der allergiegeplagten Anwender zu einer deutlichen Linderung des Heuschnupfens geführt.

Mehr als 400.000 Oberösterreicher leiden bereits unter einer Allergie. Tendenz steigend! Zwischen März und August sind Pollenallergiker besonders geplagt. Doch nun gibt es für sie berechtigte Hoffnung auf ein sorgenloses Leben trotz Allergie. Die Hilfe kommt aus der Natur. Ihre botanische Bezeichnung lautet Astragalus membranaceus radix, zu Deutsch: Traganthwurzel.

Die Traganthwurzel ist in der traditionellen Chinesischen Medizin eine der wichtigsten Heilpflanzen und wurde seit jeher als abwehrsteigerndes Mittel eingesetzt. Mittlerweile wird diese „Wunderwurzel" auch in Europa kultiviert und in der westlichen Medizin verwendet. Ihre Wirkung auf das Immunsystem wurde schon in vielfältiger Weise untersucht und durch eine Reihe wissenschaftlicher Studien belegt. Neueste Untersuchungen zeigen die hervorragende Eignung und wichtige Funktion speziell für Allergiker.

Dieser natürliche Wirkstoff ist nun in Kapselform erhältlich. Lectranal® Kapseln mit dem Inhaltsstoff der Traganthwurzel unterstützen das Immunsystem und unterbinden die allergische Reaktion bereits vor der Ausschüttung von Histamin. Dadurch können Allergiesymptome erst gar nicht entstehen. Die gesunde Formel lautet: keine Histaminfreisetzung, keine Allergie! Auch Univ. Prof. Dr. Rudolf Bauer, Pharmazeut an der Universität Graz, bestätigt, dass mit dem Extrakt der Traganthwurzel die typischen Symptome einer Allergie verringert werden. Bei einer klinischen Patientenstudie zeigte sich die positive Wirkung bei 89 Prozent der Anwender.

Lectranal® ist sehr gut mit herkömmlichen Antiallergika kombinierbar und eignet sich ideal zur Langzeitbehandlung. So kann auf natürlicher Basis Allergiesymptomen effektiv vorgebeugt werden. Das ist auch deshalb wichtig, weil sich bei einem Drittel der Allergiker aus dem Heuschnupfen eine chronische Erkrankung wie Asthma, Bronchitis oder Nebenhöhlenentzündung entwickelt.

Infos: www.lectranal.at

Für zwei Millionen Österreicher beginnt mit dem Aufblühen der Natur eine leidgeprüfte Zeit. Allergieopfer gibt es in allen Altersgruppen.

● Wie entsteht Allergie?

Ursache ist ein aus dem Gleichgewicht geratenes Immunsystem. Der Körper reagiert auf harmlose Stoffe, wie etwa Pollen, mit starken Abwehrreaktionen. Die Folgen: rote, tränende Augen, Niesen, rinnende Nase, Reizhusten, Nesselsucht.

● Was lindert Allergie?

In geschlossenen Räumen bleiben, wenn Pollenkonzentration in der Luft am größten ist; regelmäßig Filter der Klimaanlage reinigen und wechseln; Zimmer nachts lüften; vor dem Schlafengehen duschen und Haare waschen; Ziga-

Saisonstart bei der Donauschifffahrt

Nun ist es bald so weit. Die Linienschifffahrt zwischen Linz und Passau wird von der Reederei Wurm + Köck am 25. April 2009 wieder aufgenommen. Neue Abfahrtszeit ab Linz ist täglich außer Montag um 9:30 Uhr und um 14:20 Uhr. Neu im Programm ist an jedem ersten Sonntag im Monat ein Blasmusikfrühschoppen zwischen Linz und Schlögen, am 3. Mai unterhält Sie die Musikkapelle Aichberg-Waldkirchen, Abfahrt um 9:30 Uhr ab Linz. Ebenfalls am 25. April fährt ein Schiff um 9 Uhr ab Linz durch die Wachau bis Wien, danach jeden Samstag. Es werden auch kombinierte Karten mit der ÖBB angeboten. Fahrradtransport ist kostenlos!

Weiters gibt es ein umfangreiches Programm an Themenfahrten, z.B. Festa Italiana am 2. Mai, eine Muttertagsbrunchfahrt am 10. Mai und die erste Tanzfahrt mit den Flamingos am 26. Mai. Das gesamte Programm unter: www.donauschiffahrt.at. Auskunft, Anmeldung und Kartenverkauf bei Wurm +Köck (unterhalb Lentos) Tel.: 0732/783607, email: office@donauschiffahrt.at

GEWINNEN Sie 1 Woche in der Alten Mühle in Rauris (Sbg) für bis zu 6 Personen auf Selbstversorgerbasis! Bis 20. 04. an „Hallo", 4020 Linz, Krempistr. 5/III oder e-mail „gewinnspiel@hallo-zeitung.at schreiben. Kennwort „Rauris"!

Almliesl-Gratis-Urlaub!

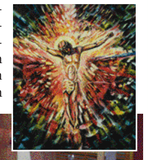
Ohne Lärm, Umweltverschmutzung und Stress - das ist Urlaub in den Bergen mit „Almliesl"! Das Angebot umfasst urige Alm- und Jagdhütten, renovierte und luxuriös ausgestattete Bauernhöfe, Ferienhäuser und Ferienwohnungen vor den schönsten Bergkulissen in Tirol und Salzburg.

Ohne Elektroherd, aber mit Holzofen schafft man sich in der „Alten Mühle" in Rauris urige Gemütlichkeit und romantisches Ambiente. Das circa 100 Jahre alte Ferienhaus ist ein historisches Schmuckstück. Im Sommer bietet das liebevoll restaurierte Ferienhaus naturnahen Urlaub pur. Auf über 295 Kilometern markierten Wanderwegen kann man das Rauriser Tal kennen lernen. Auf gemütlichen Wanderrouten oder auch herausfordernden Bergtouren (Sonnblick 3.109 m) kann man die im Nationalpark ansässigen Weißkopfgeier beobachten und vieles weitere Originelle kennenlernen. Für Abwechslung sorgen Raften oder Canyoning in der Saalach oder Mountainbiketouren im Nationalpark Hohe Tauern. Mit den Hochalmbahnen begibt man sich auf die Spur der Goldwäscher und Edelsteinsucher. Versuchen Sie Ihr Glück!

Ob Naturfreunde, Bergsteiger, Verliebte - „Almliesl" bietet Atmosphäre und Erholung pur! Auch Familien finden spannende, preisgünstige Ferien. Infos/Katalog: www.almliesl.com

Osterausstellung im Ischler Museum

Gediegenes Handwerk, Klosterarbeiten und viele Kleinigkeiten rund um Ostern von heimischen Hobbykünstlern werden bei der Osterausstellung im Museum in Bad Ischl angeboten. Beobachten Sie die Künstler bei der Arbeit und entdecken Sie neue Techniken. Für die Kinder besteht die Möglichkeit das Filzen zu erlernen. Eintritt Frei. Das Museumskaffee ist geöffnet. Besuchen Sie die Sonderausstellung „Kreuzwegbilder" (bis Ostermontag, 13. April). Der Künstler Horst Knapp hat einen modernen, in der Ausstrahlung sehr intensiven Kreuzweg (kl. Bild) gestaltet; aus der Tradition des 20. Jahrhunderts heraus verfügt dieser Kreuzweg auch über eine 15. Station – Die Auferstehung. Geöffnet täglich von 10 bis 17 Uhr (auch am Ostermontag). Mittwoch von 14.00 bis 19.00 Uhr. Museum der Stadt Bad Ischl, Esplanade 10, O6132/301-14.



DIE SCHÖNSTEN TAGE ÖSTERREICHS

burgenland

„Mahlzeit!" - Kulturgenuss bei der Oö.Landesausstellung 2009

Unter den vielen Kulturveranstaltungen im Jahr 2009 ist die OÖ-Landesausstellung „MAHLZEIT!" ein echtes Highlight.

Das Genusszentrum ist Mittelpunkt zahlreicher Rahmenveranstaltungen. Foto:Röbl

Erstmals im Rahmen der mehr als 40 jährigen Geschichte dieser kulturellen Großveranstaltung bildet der Themenkreis „Essen und Trinken" - mit all seinen Facetten – den Inhalt der Landesschau. Es soll auch gezeigt werden, wie jeder Mensch mit seiner ganz persönlichen Ess- und Trinkweise nachhaltig Körper, Geist und Seele und damit auch unsere Alltagskultur beeinflusst.

Das Speisekartendesign war in allen Epochen stets auch Ausdruck des jeweiligen Zeitgeists im Bereich der angewandten Grafik. Foto: Monte projects, Felzmann

Das Stift Schlierbach fungiert bereits zum zweiten Mal nach 1975 als Zentrum einer Landesausstellung. Da das Kloster selbst Lebensmittelproduzent ist, werden Schaukäserei und Genusszentrum, aber auch die religiösen Aspekte eingebunden. Die Landwirtschaftsschule wird sich ebenfalls mit zwei Projekten engagieren.

Geboten werden neben den Erlebnisräumen auch Besinnungsräume. So kann der Besucher in der Schaukäserei die Käseproduktion verfolgen oder in Kirche, Kreuzgang und Volkskapelle die Ruhe genießen.

Konkret werden folgende Themenkreise angesprochen:

- Essen und Trinken als physiologischer Prozess
- Ess- und Trinksitten in verschiedenen Kulturen
- Die Kulturgeschichte regional bedeutsamer Lebensmittel
- Vom Vor- und Zubereiten der Lebensmittel
- Völlern und Fasten – Essen und Nicht-Essen als religiöses Ritual
- Essen und Trinken in der bildenden Kunst
- Der Hunger und der Überfluss und viel andere mehr.

Zudem eröffnet die Landesausstellung einen Blick in die wunderschönen Barockräume des Zisterzienserstiftes Schlierbach und in die Stiftskäserei.

Für Kinder gibt es auch bei der OÖ. Landesausstellung 2009 ein maßgeschneidertes Vermittlungsprogramm.

Der Weg der Ausstellung führt durch das Stift, durch die Zeiten und Kulturen: Vom Prunk des barocken Bernardisaales mitten hinein in die Stiftskäserei und die Arbeitswelt der Käsereiarbeiter, von der Bibliothek mit ihren globalen Bezugspunkten in die Stimmigkeit der Werktagskapelle, die zur Besinnung einlädt. Mit dem Blick in die Sakristei öffnet sich die Transzendenz, mit der surrealen Inszenierung einer modernen Küchenmaschinerie erscheint unsere gegenwärtige Existenz.

Dann geht der Weg der Ausstellung durch den Kreuzgang, der mit seinen vier Seiten zum Nachdenken aufruft: Über das Essen an sich, das Teilen des Essens, die Zukunft des Essens und das Bitten um Essen. Hunger und Überfluss, Not und Vergeudung sind die zwei Seiten der Medaille. Und wie geht es mit dem Essen weiter? Werden wir überhaupt noch kochen? Wie teuer wird unsere Nahrung? Geht uns die Nahrung aus? Wie künstlich wird sie sein?

Rund um die Ausstellung wird ein vielfältiges Programm geboten. So veranstaltet das Stift Kochkurse und -shows, Vorträge und Verkostungen; die Akademie Ernährungs- und Gesundheitsparcours und Essen im Dunkeln. Herzlich willkommen in Schlierbach!

OÖ.LANDESAUSSTELLUNG „MAHLZEIT" im Stift Schlierbach

ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 9 bis 18 Uhr

Alle Informationen: www.landesausstellung.at

WERBUNG

3 FRAGEN an Soziallandesrat JOSEF ACKERL

Durch Ihre Initiative entstand 1996 eine neue Alten- und Pflegeheimverordnung und 1998 das neue Oö. Sozialhilfegesetz. Was ist seither passiert?

Wir haben seither massiv in die Qualität der Alten- und Pflegeheime investiert und rund zwei Drittel aller Heimplätze runderneuert. Und wir haben massiv Personal aufgebaut: einmal, um den Mindestpflegepersonalschlüssel in den Heimen erfüllen zu können und ein weiteres Mal, um die Mobilen Dienste ausbauen zu können, wodurch heute dreimal so viele Hausbesuche möglich sind als noch vor 15 Jahren.

Was war die Intention des Sozialberufegesetzes, das 2008 in Kraft getreten ist?

Die Ausbildung sollte qualitativ noch besser, vor allem aber durchlässiger werden. Wer sich heute für die Ausbildung in einem Sozialberuf entscheidet, kann aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern wählen. Der Umstieg von einem Tätigkeitsfeld in ein anderes – also zum Beispiel von der Familienhelferin in die Altenarbeit – ist bei einer abgeschlossenen Ausbildung nach dem Sozialberufegesetz wesentlich vereinfacht.

Was muss Ihrer Meinung nach noch getan werden, um die Zielvorgaben der Bedarfs- und Entwicklungsplanung in der Altenpflege und -betreuung bis 2015 erreichen zu können?

Im Bereich der Alten- und Pflegeheime haben einige Bezirke, vor allem die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr, ihre Hausaufgaben bereits sehr gut gemacht, andere Bezirke haben auch hier noch Aufholbedarf. Viel dringlicher ist der Ausbaubedarf bei den Mobilen Diensten, hier muss sich das Angebot bis 2015 nahezu verdoppeln. Um das dafür notwendige Personal zur Verfügung zu haben, müssen wir auch die Ausbildung intensivieren. Dem dient auch die Kampagne, die die ARGE Altenheime und die Ausbildungsstätten zur Gewinnung neuer Ausbildungsinteressierter gestartet hat.

Gesucht: FachsozialbetreuerInnen in der Altenarbeit

Krisensicherer Job mit Entwicklungschancen!

Die „Alterspyramide" hat deutlich gezeigt, dass es in Zukunft mehr alte Menschen geben wird. Das bedeutet aber auch gleichzeitig einen steigenden Bedarf an Fachkräften in der Altenbetreuung und -pflege. Für all jene, die schon immer einen Sozialberuf ergreifen wollten, ist jetzt der richtige Zeitpunkt: Nach der zweijährigen Ausbildung zum/r FachsozialbetreuerIn Altenarbeit gibt es mit Sicherheit einen Arbeitsplatz, und der Job ist schon allein wegen der demografischen Entwicklung krisensicher. Ein Beispiel: Bereits in zwei Jahren, also 2011, werden 1000 zusätzliche Fachkräfte in diesem Bereich benötigt.

Derzeit gibt es nur ein Problem: Das Interesse an der Ausbildung nimmt stetig ab. Martin König (Bild), Obmann der ARGE Altenheime OÖ bekräftigt: „Wir brauchen jetzt, vor allem aber in naher Zukunft, viele neue Fachkräfte, um weiterhin das hohe Niveau der Altersvorsorge in Oberösterreich halten zu können."

Wandel in der Altenarbeit

Oberösterreich ist bekannt für seine hohen Qualitätsstandards in der Altenbetreuung und -pflege. Das Bild hat sich von überfüllten „Heimen" hin zum lebenswerten Altern in Würde gewandelt. „Altern" ist in den eigenen vier Wänden genauso möglich wie in modernen Alten- und Pflegeheimen. Betreuungsbedürftige Menschen werden im Alltag durch Fachkräfte unterstützt: Sie nehmen mobile Dienste in Anspruch, leben in familiären Wohngruppen oder finden in adäquaten Betreuungseinrichtungen ein Zuhause.

FachsozialbetreuerIn ist ein gefragter Job mit Zukunft!

Durch diesen Wandel ergibt sich für Menschen, die in der Altenbetreuung und -pflege arbeiten wollen, ein neues Berufsbild mit vielen Entwicklungschancen und Einsatzmöglichkeiten. Zusätzliches Plus: Praktisch jede/r AbsolventIn findet eine Stelle in einer der vielen oberösterreichischen Einrichtungen.

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Motor dieser Entwicklung war Soziallandesrat Josef Ackerl. Vorausschauend leitete er mit dem „Sozialhilfegesetz für eine neue Alten- und Pflegeheimverordnung" bereits 1998 die nötigen Schritte ein. Mit dem Sozialberufegesetz von 2008 wurden weitere wichtige Maßnahmen für die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von Fachkräften in der Altenarbeit gesetzt. Die Schulen finden sich an verschiedenen Standorten in ganz Oberösterreich. Neben dem praktischen Bezug werden auch tiefgreifende soziologische Aspekte miteinbezogen.

Kampagne „Sinnstifter"

Mit einer Kampagne unter dem Titel „Sinnstifter" wendet sich derzeit die ARGE der Alten- und Pflegeheime OÖ in Kooperation mit den Ausbildungsstätten für Sozialberufe an die Öffentlichkeit, um für den anerkennenswerten Beruf zu werben. Übergreifend werden die Interessen gebündelt und Interessenten informiert.

In Kürze geht die zentrale Informationsplattform online: **www.sinnstifter.info**. Wer jetzt schon mehr über das Berufsbild FachsozialbetreuerIn Altenarbeit und über den Ablauf der Ausbildung erfahren möchte, kann sich ab sofort per E-Mail direkt an **altenarbeit@sinnstifter.info** wenden.

- Spargel - Gemüse - Pflanzen
frisch & g'sund
BERNER
■ Unseren Spargel können Sie ab sofort genießen.
■ Ernte bis Mitte Juni
Pupping 17 - 4070 Eferding - Telefon 07272/2207
Fax 07272/76812 - e-mail: bernerpupping@aon.at
WERBUNG

Ideal zum Ostermahl: Der ERSTE frische Spargel ist da!

Spargel-Fans, aufgepasst! Auch heuer ist der Berner Spargel der erste im Eferdinger Landl. Ab sofort wird das königliche Gemüse auf dem Berner-Gut in Pupping gestochen und zum Verzehr angeboten. Damit kommen die Freunde des gesunden, köstlichen Naturprodukts schon zu Ostern voll auf ihre Rechnung. Eine ideale Bereicherung für das Ostermahl! Der Spargel lässt sich ja in vielen Varianten - von der Beilage bis zum Hauptgericht - zubereiten!

Möglich wird die frühe Ernte des gesunden Frischgemüses durch Folientunnels. Bis Mitte Juni ist jetzt Spargelzeit. Die Familie Berner betreibt seit mehr als 70 Jahren Gemüsebau. Neben dem Spargel bietet Berner auch schon diverse Sorten frischer Salate und Radieschen an.

Neu in Ried: 50 PLUS - die Messe für die zweite Lebenshälfte!

Mit der „50 PLUS - der Messe für die zweite Lebenshälfte" bietet die Rieder Messe am 3. und 4. April eine neue und aktuelle Veranstaltung. Ein breitgefächertes Messeprogramm, das Information und Wissenswertes aber auch Erlebnis und Unterhaltung bietet, erwartet das Messepublikum. Im Mittelpunkt stehen die Themen Vorsorge, Tourismus, Gesundheit, Bewegung, Mode und Wohnen, an denen sich rund 80 Firmen auf ca 5.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in vier Hallen beteiligen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Information und Beratung gelegt. So präsentieren das Sozial- und das Wohnbauressortdes Landes Oberösterreich ihr breitgefächertes Angebot. Experten informieren über „Barrierefreies Wohnen", betreubares Wohnen, Mobile Dienste, Alten- und Pflegeheime und vieles mehr. Weiters beraten Kammern, Verbände und Vereine über alle wichtigen Lebensbereiche. Ein Vortragsforum aus den Bereichen Gesundheit, Recht, Vorsorge, Weiterbildung… greift aktuelle Theman auf.

Entspannung und Unterhaltung kommt von der Radio Oberösterreich-Messebühne mit Moderator Walter Witzany. Entweder genießen oder selbst aktiv werden - das Messeprogramm lässt für beide Varianten alle Möglichkeiten offen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.riedermesse.at.

RIEDER MESSE

50 PLUS die Messe für die zweite Lebenshälfte 3.-4. APRIL 2009

WERBUNG

❑ 244 Millonen für Spitäler

244 Millionen Euro investiert das Land heuer in Neu-, Zu- und Umbauten oberösterreichischer Spitäler sowie in Ersatzanschaffungen. Durch das OÖ-Konjunkturpaket fließen zusätzlich 50 Millionen Euro für Investitionen in den Ordenskrankenhäusern. Dazu gehört auch der Ausbau des Spitals Grieskirchen, das seit seiner Fusion mit dem Klinikum Wels als eine Anstalt mit zwei Standorten geführt wird. Der Ausbau betrifft die Psychosomatik und Geburtshilfe.

❑ Reisen macht viele krank

„Höher, schneller, weiter" – das gilt nicht nur für den Spitzensport. Auch die Reisegewohnheiten orientieren sich immer mehr an diesem Prinzip. Der Massentourismus wagt sich in Höhen und Tiefen vor wie noch nie, auch bei den Flugreisen werden immer entferntere Ziele gewählt. Damit nimmt auch das Gesundheitsrisiko der Urlauber zu, viele kehren krank heim. Zur Reiseplanung gehört daher auch eine rechtzeitige gesundheitliche Vorsorge, wie etwa entsprechende Impfungen.

❑ Gesundheitsland boomt

Oberösterreich als Gesundheitsland boomt. Im Tourismusjahr 2008 entfielen knapp 1,4 Millionen Nächtigungen auf die Gesundheitsoasen in Aspach, Bad Hall, Bad Ischl, Bad Kreuzen, Bad Leonfelden, Bad Schallerbach, Bad Zell, Bad Mühllacken, Geinberg und Schärding. Das entspricht etwa 20 Prozent aller Gesamtnächtigungen in Oberösterreich. Insgesamt stehen in den genannten Gesundheitsdestinationen 8.300 Betten zur Verfügung.

WERBUNG

OÖ-Seniorenring-Obmann Dr. Walter Ratt fordert im Namen der Älteren:

„Mehr Anerkennung für Senioren!"

Rechtsanwalt Dr. Walter Ratt ist ein Rastloser. Ein rastloser Kämpfer für eine Besserstellung der älteren Generation in unserer Gesellschaft. „Die Anerkennung der Senioren muss noch größer werden. Sie erhalten noch immer nicht jene Wertschätzung, die sie verdienen," so der Obmann des OÖ-Seniorenringes.

Seit 2003 steht Dr. Walter Ratt an der Spitze des OÖ-Seniorenringes. Steht ist in diesem Zusammenhang allerdings der falsche Begriff und rein formal zu verstehen. Der 54-jährige Rechtsanwalt aus Mauerkirchen gehört nämlich zu den einsatzfreudigsten und umtriebigsten Seniorenvertretern im Land. Jahr für Jahr legt er zehntausende Kilometer im Dienste der älteren Generation zurück und überrascht die tausenden Mitglieder des OÖ-Seniorenrings immer wieder mit neuen Aktivitäten.

Ein überparteilicher Fürsprecher

„Mir geht es einerseits darum, den Senioren gesellschaftlich eine starke Stimme zu verleihen, damit sie politisch nicht noch mehr an den Rand gedrängt werden. Dabei verstehe ich mich als überparteiliches Sprachrohr," erklärt Dr. Walter Ratt. „Andererseits darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Deshalb organisieren wir ein vielfältiges sportliches und kulturelles Veranstaltungsprogramm."

Außerdem versteht sich der OÖ-Seniorenring als Serviceeinrichtung für alle Fragen, die mit dem Älterwerden verbunden sind. „Zu unseren Dienstleistungen gehören umfassende Beratungen, das Abfassen und Erstellen von Anträgen, Krankenbesuche und vieles mehr," so Dr. Ratt.

Jährlich organisieren die etwa 100 Seniorenring-Ortsorganisationen, die Bezirksverbände und Landesorganisation mehr als 10.000 (!) Veranstaltungen. Aus diesen Aktivitäten schöpft die Interessensvertretung ihre soziale Kraft und gemeinsame Stärke.

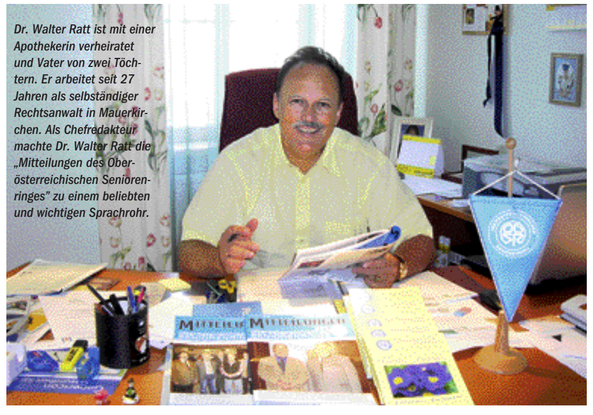
„Man sollte den Seniorenbegriff nicht zu eng sehen. Wer die Hälfte der allgemeinen Lebenserwartung überschritten hat, gehört eigentlich zu den Älteren."
Dr. Walter Ratt

In diesem Sinne soll auch die heurige große OÖ-Seniorenring-Landesreise wirken. Sie führt unter der Organisation von Dr. Walter Ratt vom 1. bis 8. Mai auf die Insel Zypern. „114 Teilnehmer haben sich angemeldet," freut sich der Obmann. „Zypern ist ein kleines Land mit einem reichen Kulturerbe, in dem wir uns auf eine spannende Spurensuche begeben werden." Unter anderem wird man auch den Wegen des Apostels Paulus folgen, dessen 2.000. Geburtstag heuer gefeiert wird. Durch seine Fahrt von Damaskus nach Zypern und sein dortiges Wirken verbreitete er den christlichen Glauben auf

Auftritt bei der Messe 50 PLUS in Ried

der Mittelmeerinsel. Dr. Walter Ratt: „Unsere Reise dient neben dem Sammeln neuer Eindrücke und der Völkerverständigung auch der Festigung des Geschichtsbildes, welche harten Prüfungen die Zyprioten jahrhundertelang unter dem türkischen Joch ertragen mussten."

Vertreten ist der OÖ-Seniorenring auf der neuen Rieder Messe „50 PLUS - die Messe für die zweite Lebenshälfte", die am 3. und 4. April stattfindet. Der Seniorenring präsentiert sich in der Halle 15 auf Stand 7 bei der ORF-Bühne. Man kann sich ausführlich beraten lassen, und es gibt Informationen über alle Seniorenring-Angebote und -Veranstaltungen. „Wir laden alle Interessenten ein, an unserem Stand vorbeizuschauen. Wir freuen uns über jeden Besucher, wobei ich den Begriff Senior gar nicht so eng sehen möchte. Schließlich gehört jeder, der die Hälfte der allgemeinen Lebenserwartung überschritten hat, zu den Älteren," so Dr. Ratt.



Dr. Walter Ratt ist mit einer Apothekerin verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er arbeitet seit 27 Jahren als selbständiger Rechtsanwalt in Mauerkirchen. Als Chefredakteur machte Dr. Walter Ratt die „Mitteilungen des Oberösterreichischen Seniorenringes" zu einem beliebten und wichtigen Sprachrohr.

Am Samstag, 4. April, ab 10.45 Uhr gestaltet der OÖ-Seniorenring auf der ORF-Bühne der Rieder Messe ein Informations- und Unterhaltungsprogramm mit interessanten musikalischen Darbietungen. Dabei tragen die Autoren eine Reihe von Gedichten vor, die aus dem Buch „Erleben-Erfahren-Erinnern-Erzählen" stammen. Das vom Landesobmann herausgegebene Werk enthält „Gedichte und Geschichten für Jung und

Gedichtband spiegelt Lebensgeschichte wider

Alt", wie der Untertitel verrät. Verfasst wurden alle Beiträge - in Lyrik und Prosa, in Mundart und Schriftsprache - von Mitgliedern des OÖ-Seniorenringes. Sie sind nicht nur ein Beweis für das literarische Talent vieler Mitglieder, sondern auch Spiegelbild ihres reichen Erfahrungsschatzes. Den Schluss der Broschüre bildet eine Lebensweisheit aus dem Stammbuch von Dr. Walter Ratt:

„Als Du geboren wurdest, hast Du geweint und alle um Dich herum haben gelächelt…
Lebe Dein Leben so, dass am Ende Deines Lebens Du lächelst und jene, die Dich umgeben, um Dich weinen…"

Erreichbar ist OÖ-Seniorenring-Obmann Dr. Walter Ratt unter 07724/2575 (Fax-Dw. 21) oder über e-Mail: ra.dr.walter.ratt@apotheken-recht.at. Hier kann man auch den Gedichtband bestellen.

Modernste Gynäkologie im Linzer AKH

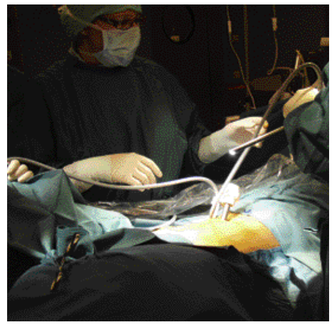
Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Linzer Allgemeinen Krankenhauses befindet sich im Umbruch und soll eine der modernsten Gynäkologie-Abteilungen Österreichs werden.

Seit November 2008 leitet der neue Primar Peter Oppelt, ein international anerkannter Spezialist für laparaskopische Operationen („Schlüssellochchirurgie") die Abteilung. Die Forcierung dieser OP-Methode bedeutet weniger Schmerzen und kürzere Krankenhausaufenthalte für die Patientinnen. Ein neuer High-Tech-Operationsraum wird eingerichtet, die Ambulanzen werden ausgebaut. Ein Vorzeigeprojekt ist auch das Brust-Kompetenz-Zentrum. Gemeinsam mit den Spezialisten der Landesfrauen- und Kinderklinik garantiert das AKh höchste Versorgungsqualität für Patientinnen mit Verdacht oder Diagnose von Brustkrebs. Rund 5000 Patientinnen wurden seit der Eröffnung im April 2008 hier bereits betreut.

Zusammenarbeit vieler Fachrichtungen

Eine moderne Gynäkologie benötigt die Zusammenarbeit von Spezialisten aller Fachrichtungen, um das bestmögliche Behandlungsergebnis zu erzielen. In erster Linie sind hier Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Chirurgie, Onkologie und Labor zu nennen. Das Schwerpunktkrankenhaus AKh bietet unter anderen diese Leistungen an – ebenso wie einen Psychologischen Dienst, Physiotherapie, Schmerzambulanz, Ernährungsberatung und Sozialdienst. Damit ist im AKh für die bestmögliche medizinisch-therapeutische Versorgung der Patientinnen gesorgt.

Die „Schlüssellochchirurgie" sorgt für kürzere Krankenhausaufenthalte. Das AKh bekommt jetzt auch einen neuen Hightech-Operationsraum. Die Ambulanzen werden Schritt für Schritt ausgebaut. Eine Anmeldung ist in der Gynäkologie-Ambulanz unter Tel. 0732/ 7806-2228 möglich.



3 FRAGEN

an **Vbgm Christiana Dolezal**, Aufsichtsratsvorsitzende des AKh Linz

Funktioniert die Gyn/Geb-Zusammenarbeit von AKh und Landesfrauenklinik?
„Sie funktioniert jedenfalls besser als dies von einigen Seiten dargestellt wird. Das AKh wird seine Ressourcen bündeln, in der Gynäkologie neue Maßstäbe für die Patientinnen setzen und sich hier als überregionales Kompetenzzentrum etablieren."

Was zeichnet die AKh-Gynäkologie besonders aus?
„Eine moderne Gynäkologie kann nur in einem medizinischen Netzwerk vieler Fachrichtungen betrieben werden. Diese Stand-by-Funktion ist im AKh in geradezu klassischer Weise gegeben."

Wie sehen Sie die Zukunft des AKh allgemein?
„Das AKh, das sich im 100 %-igen Eigentum der Stadt befindet, ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung der Linzerinnen und Linzer. Das soll auch so bleiben, wobei es für eine derartiges Schwerpunktkrankenhaus wichtig ist, immer up to date zu bleiben und auch neue medizinische Akzente zu setzen, wie z. B. auch in der gynäkologischen Versorgung."

Die Gynäkologieabteilung versteht sich als Ansprechpartner für alle Frauengesundheitsfragen

WERBUNG

Das gibt's nur im Linzer AKh:

- Kinderherzchirurgie: 300 OPs pro Jahr
- Notfallmedizin: 6.500 Notarztwagen- und 900 Hubschraubereinsätze
- Schwangerschaftsabbruch (Fristenlösung)
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- 9.500 OPs/Jahr; tgl. Notdienst
- Kardiologische 24 Stunden Versorgung
- 15 HIV Vorhaltebetten
- Behandlung von Tbc, SARS etc.
- fachärztliche Versorgung der Seniorenzentren

Schule neu: Unterricht im Zoo Schmiding

Unterricht im Zoo. Dieses exotisches Angebot bietet nun der Tiergarten Schmiding in Krenglbach. Schmidings zoopädagogische Abteilung hat spannende Arbeitsblätter, informative Zusatztafeln und knifflige Rätselaufgaben erarbeitet. Angeboten werden Zoo-Aktiv-Touren, allgemeine Führungen und Spezialführungen zu Themen eigener Wahl, etwa zu den Gorillas (Bild www.zooschmiding.at). Im Angesicht der sanften Riesen lässt sich trefflich die Biologie der Menschenaffen studieren. Anmeldungen unter 07249/46272.

Wie das Leben am Bauernhof wirklich läuft:

Tierbuch räumt mit Agrar-Klischees auf

Für viele Kinder ist das Leben auf dem Bauernhof heute ein großes Rätsel. Die Vorstellungen reichen von einer Pseudo-Idylle bis zu Agrarfabriken. Die Realität in Oberösterreich sieht anders aus. Das will ein neues Buch vermitteln, das Schulen gratis erhalten.

Die lila Kuh und das sprechende Ferkel unter dem Apfelbaum gibt es nicht. Eh klar! Doch wie sieht das Leben auf den heimischen Bauernhöfen wirklich aus? Auf diese Frage gibt das Buch „Nutztiere auf dem Bauernhof. Für Kinder ab dem 3. Lebensjahr und für Erwachsene" Antwort. Es räumt mit Agrar-Klischees auf und gibt Einblick in die Kreisläufe der Natur.

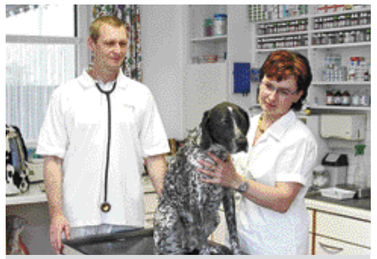
„Das Buch ist ein Beitrag zur Konsumenteninformation. Möglichst viele Kinder und auch Erwachsene sollen sich ein realistischen Bild von der Arbeit am Bauernhof machen," erklärt Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger als Mitherausgeber des Werkes. Geschrieben wurde das Buch vom Vorarlberger Landwirtschaftsexperten DI Herbert Fill.

Der agrarische Aufklärungsband informiert ausführlich über Rind, Pferd, Schwein, Schaf, Ziege, Huhn und streift Biene, Damwild,

Pute und Weidegans. Der Schwerpunkt liegt auf den Bildern, der Begleittext richtet sich vorwiegend an erwachsene Mitleser. Stockinger: „Es ist das erste Tierbuch, das die Geburt und auch den Schlachthof, das Steak und das Schweinsschnitzel zeigt. Eine eigene Beilage widmet sich der Fortpflanzung, also dem Tier-Sex."

Das neue Kinderbuch ist eine Ergänzung zur Aktion „Schule am Bauernhof", an der in Oberösterreich 115 Bauernhöfe mitmachen und die in Form eines Projektunterrichts den Kindern die Landwirtschaft unverfälscht und praxisnahe vermittelt. „Unsere Höfe sind transparent, wir haben nichts zu verbergen," sagt Landesbäuerin LAbg. Annemarie Brunner aus Ried in der Riedmark.

Das Buch „Nutztiere am Bauernhof" (120 Seiten plus 27 Seiten Extra-Beilage) kann ab sofort kostenlos von allen oberösterreichischen Schulbibliotheken und Kindergärten angefordert werden unter www.josef-stockinger.at. Im Buchhandel (Bucher Verlag) kostet es 15 Euro.



Dr. Edgar Lehner und Dr. Ingrid Lehner
4501 Neuhofen/Krems, Kremstalstraße 21
Tel: 07227/6338 Ordinationszeiten: Mo, Mi, Fr 16-19 Uhr, Di 10-11 Uhr und nach Vereinbarung
Hausapotheke: Mo-Fr 8-12, Mo, Mi, Fr 14-19 Uhr
www.tierarzt-lehner.at

Fachtierarzt für Kleintiere

Unsere Ordination ist modernst eingerichtet mit großem Warteraum und Kinderspielecke, zwei Behandlungsräumen, OP, Röntgen- und Käfigraum. Wir verwenden belebtes Granderwasser.

- Chirurgie
- Zahnbehandlung
- Impfung
- Röntgen
- Ultraschalluntersuchung
- Endoskopie
- Blut-, Harn-, Kot-, Haut- und Mikrobiologielabor
- HD-Untersuchungsstelle
- Laserbehandlung
- Bioresonanztherapie
- Homöopathie, Bachblüten
- Kleinsäuger, Vögel, Reptilien
- Stationäre Betreuung von kranken Tieren
- Tierbedarfsartikel
- Diätfutter, Tiernahrung

WERBUNG

Stressfreie Entwurmung

Mit wenigen und kleinen Tabletten sorgt Milbemax für die stressfreie und effektive Entwurmung von Hund und Katze. Milbemax wirkt gegen Spul-, Haken-, Peitschen-, Band- und Herzwürmer. „Vor allem vor Urlaubsfahrten sollte man die Tiere vorbeugend gegen Herzwürmer schützen, die durch Stechmücken übertragen werden," rät Tierarzt Dr. Edgar Lehner aus Neuhofen an der Krems.

MILBEMAX 2 Brief Mach auf Tor zu gut Stich aber

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF

Nicht jeder Tierhalter kann sich mit dem Gedanken abfinden, dass sein verstorbenes Haustier, das ein Spielkamerad der Kinder, ein treuer Gefährte oder oft der einzige Trost im Alter war, nach seinem Tod der Tierkörperverwertung zugeführt werden soll. Dies ist für die meisten Tierfreunde unverständlich und belastet sie. Um in Würde von seinem Liebling Abschied nehmen zu können, gibt es eine sinnvolle Alternative: Die Einäscherung. Der Tierbesitzer hat die Möglichkeit, sein Tier nach telefonischer Vereinbarung selbst zu bringen oder auf Wunsch abholen zu lassen. Die verbliebene Asche kann tags darauf abgeholt oder zugesandt werden. Information/Anmeldung unter Tel. 07229/64083

Einäscherung rund um die Uhr – auch an Sonn- und Feiertagen
Auskunft Tel. 07229/64083

WERBUNG

„Ein Platz für Flecki"

Ein berührendes Kinderbuch mit dem Titel „Ein Platz für Flecki" hat der Ennsthaler-Verlag herausgegeben. Das Buch wirbt für einen liebevollen Umgang mit Mensch und Tier und wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet.

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

VERKAUFSREGALE
wegen Umbau günstigst abzugeben!
30x Obermuller seit 1948 FARBEN-GROSSMARKT Import GmbH

Hallo BESTELLSCHEIN
o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-
Nächste Ausgabe: 28./29. April 2009
(ANZEIGENSCHLUSS: 18. April)
TEXT.....
.....
.....
.....
.....
Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....
Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

Kinderhoroskope bieten die Möglichkeit, sein Kind besser zu verstehen, zu fördern und zu unterstützen. Anfragen an persoenlichkeits.astrologie@gmail.com

Auf das Flüstern der Seele lauschen. Bachblütenberatung 9-11 Uhr und nach Vereinbarung. Tel. 0900/ 470022.
Kinderhoroskope können eine Lern- und Förderhilfe sein. Lassen Sie sich die Analyse Ihres Kindes schicken. Anfragen an persoenlichkeits.astrologie@gmail.com

KOSMETIK VISAGISTIK ERNÄHRUNG
Berufs- Wiedereinoder Umstieg Voll- und Teilzeit
BEWERBUNG an:
Firma Obermüller
4048 Puchenau, Golfplatzstr. 19, Tel. 0650/4878055

IMMOBILIEN

Landhaus Laussa, Paradies für jede Jahreszeit, Pool Nirosta, Sauna, Carport f. 2 Autos, oberhalb der Nebelgrenze. Tel. 07258/ 29127.
Steyr: großzügige, sonnige ETW, 4 Räume, 96 m², 2. Stock, zu verkaufen. Tel. 07258/ 29127.
Wels: Baugrund 660 m², privat zu verkaufen. Voll aufgeschlossen, mit Strom und Wasser. Tel. in Wels 0699/ 10089181.

Urlaub

Teneriffa: Schöne, große Ferienwohnung, Traumlage in Meernähe, Woche pro Person 93 Euro, Tel. 07242/ 52569.
Ungarn - Thermalbad Bük: Ferienhaus oder Zimmer mit Bad und Küche bis 6 Personen zu vermieten. Tel. 07252/38090
Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

WASSERBETTEN

RÜCKENSCHMERZEN ADE
Jahn good-feelings Wasserbetten
AKTION: Jetzt 2 Monate zur Probe 07226/3114
Alle Preisklassen
www.good-feelings.com

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER WASSERBETTEN GmbH
4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

HVS WASSERBETTEN
Höchster Schlafkomfort
Aktion bis -50%
Lichtenberg/Linz
Tel:0676/506 46 31
www.hvs-wasserbetten.at

HYPNOSE

Rauchentwöhnung, Gewichtsreduktion, Ängste, Schmerzen 0664/ 40 40 70 6

AUSBILDUNG

LEGA-TOP Massage & Hypnoseschule - Wir bilden SIE aus! 0664/ 40 40 70 6

MOTOR

Kaufe alle Gebrauchtfahrzeuge und Busse mit und ohne Pickerl. Selbstabholer. Tel. 0699/ 10807044.
OLDTIMER BMW R 60/6 zu verkaufen. Bj 74, schöner Originalzustand, metallic blau, 2 Seitenkoffer, Windschild, 12 V Steckdose inkl. Kompressor und sonstiges Zubehör, Fixpreis EUR 5.000,- Tel. 07242/ 73 656

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/111 24 24 1
Suche und mache WOHNUNGSSANIERUNGEN aller Art, „Umbauarbeiten", Mauern, Verputzen, Malen, Spachteln, Fliesenlegen, Laminatverlegen, Vollwärmeschutz und vieles mehr. Tel. 0676/ 7927338

KONTAKTE

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

Für die schnelle Ersthilfe nach dem Biss:

Zeckenkarte für Menschen und Tiere

Ob beim Spazierengehen im Wald, beim Picknick im Park oder bei der Gartenarbeit - jetzt lauert wieder überall die Gefahr eines Zeckenbisses. Für die schnelle Ersthilfe nach dem Biss gibt es nun die neue Zeckenkarte. Sie hilft Mensch und Tier.

Zecken leben vorwiegend am Waldrand, auf Lichtungen, an Bächen, in hohen Gräsern, Sträuchern und im Unterholz. In Österreich befällt vor allem der „Gemeine Holzbock" den Menschen. Hat der Parasit einmal zugeschlagen, ist schnelles Handeln wichtig. Hat er nämlich einmal Bakterien ins Blut abgesondert, steigt das Risiko zu erkranken.

Für die schnelle Ersthilfe gibt es nun ein sehr einfaches und zweckmäßiges Hilfsmittel: die neue Zeckenkarte von Aeroxon. Mit ihr ist es ein Kinderspiel, den Parasiten zu entfernen. Die Zeckenkarte mit integrierter Lupe hat die Größe einer Scheckkarte. Sie wird flach auf die Haut gedrückt. Dann schiebt man den Kartenausschnitt unter die Zecke. Beim vorsichtigen Weiterschieben hebt man die Karte leicht an (rundes Bild) und zieht dabei das unangenehme Tierchen aus der Haut. Die Einstichstelle sollte man dann desinfizieren und beobachten. Bei auffälligen Rötungen oder dem Verdacht einer Infektion, ist ein Arztbesuch ratsam. Die Zeckenkarte kostet EUR 3,50.- und eignet sich für Mensch und Tier. Sie gibt es im Handel und unter www.markenkauf.at.

Zeckenkarte samt I-pod zu gewinnen

Dieser Preis kann sich hören lassen: „Hallo" verlost drei Geschenkspakete im Wert von je 100.- Euro. Sie enthalten jeweils einen I-pod (Bild), fünf Zeckenkarten und ein weiteres Produkt von Aeroxon. Schreiben Sie eine Postkarte an „Hallo OÖ", Kremplstraße 5/III, 4020 Linz, oder eine E-mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: Zeckenalarm. Einsendeschluss: 20. April.

Homöopathie bei Tieren seit über 30 Jahren!

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich der Welser Tierarzt und Fachbuchautor Dr. Alois Weber erfolgreich mit Homöopathie bei Kleintieren. Die Vorteile dieser Therapie: keine Nebenwirkungen und geringe Kosten. Voraussetzung für eine homöopathische Behandlung ist eine genaue Beobachtung der Krankheitssymptome. Dann kann man dem Tier bei fast jeder Krankheit die entsprechende Hilfestellung geben.

Exakt dosiert werden die Mittel in Form von Globuli verabreicht. Besonders chronische Leiden, bei denen die Schulmedizin nicht mehr helfen kann, werden mit Homöopathie geheilt. Wichtig ist ein frühzeitiger Behandlungsbeginn. Dr. Alois Weber deckt neben der Homöopathie das gesamte Leistungsspektrum einer Kleintierpraxis ab.

DR. ALOIS WEBER – Fachtierarzt für Kleintiere
4600 Wels, Vogelweiderstraße 14 Telefon 07242/47506
Ordinationszeiten: Mo-Sa 9-11, Mo-Fr 16-19 Uhr NOTFÄLLE JEDERZEIT!

ROYAL CANIN: Für jede Rasse die richtige Nahrung!

ROYAL CANIN erforscht seit über 40 Jahren Hunderassen und ihre Besonderheiten, um mit spezieller Ernährung die unterschiedlichen Bedürfnisse zu erfüllen.

Das Futter ist auf die Ansprüche der jeweiligen Rasse ausgelegt, wie z. B. das kontrollierte Wachstum des Yorkshire Terriers, den Gelenksschutz bei Dachshunden, einen intensiven Fellkomplex beim Golden Retriever bzw. die Erhaltung des Idealgewichts beim Labrador Retriever. BREED HEALTH NUTRITION hilft, die Gesundheit Ihres Rassetieres zu fördern und den Grundstein für ein langes Leben zu legen!

Ein wesentliches Merkmal ist nicht nur die optimale Zusammensetzung des Futters, sondern auch die besondere Futterkrokette. Ein Hund mit rundköpfigem Gesichtsteil hat eine andere Technik bei der Nahrungsaufnahme als ein Tier mit langem Fang. Die Krokettentechnologie wurde auf 18 Rassen ausgeweitet. Diese maßgeschneiderten Kroketten unterscheiden sich in Form und Größe sowie Dichte für eine verbesserte Maulhygiene. Das Tier wird zum intensiven Kauen angeregt und hastiges Schlingen vermieden.

Die gesamte Produktreihe für Hunderassen erhalten Sie beim Tierarzt. Infos: www.royal-canin.at, ROYAL CANIN-Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik, Tel. 0810/ 207601 (Ortstarif), Mo. - Do., 15 - 19 Uhr, E-Mail: info@royal-canin.at

VETERINARY

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

VET CARE NUTRITION – Ernährung für intakte sowie kastrierte Hunde zur Gesundheitsprophylaxe

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Die ROYAL CANIN-Präventivdiäten für Hunde mit Gesundheitsrisiken wurden auf Basis der Erkenntnisse aus 40 Jahren Forschung in der neuen Produktreihe VET CARE NUTRITION zusammengefasst. Sie seit sich in zwei Linien, nämlich kastriert (neutered) und intakt. Bei den NEUTERED-Produkten handelt es sich um Spezialfuttermittel für die Ernährung kastrierter Hunde unterschiedlicher Altersstufen und Größen. Damit steht erstmals ein umfassendes Sortiment, das der stetig steigenden Anzahl kastrierter Hunde Rechnung trägt, zur Verfügung.

Kastrierte Tiere haben andere Gesundheitsrisiken als nicht kastrierte, also intakte – größere andere als kleine, ältere wieder andere als junge. Mit VET CARE NUTRITION ist es ROYAL CANIN gelungen, die Ernährung auf mögliche Kombinationen dieser Gesundheitsrisiken abzustimmen. So kann Krankheiten, wie Verdauungsstörungen, Gelenkserkrankungen, Übergewicht, Haut- und Zahnkrankheiten, noch gezielter vorgebeugt und das Wohlbefinden des Tieres bestmöglich gefördert werden.

Rund 80 % aller Tierarztbesuche von Hundehaltern erfolgen aus Routinegründen wie z. B. die jährliche Impfung, der Einkauf von Produkten, ein allgemeiner Gesundheitscheck oder die geplante Kastration. In der Regel sind die vorgestellten Tiere bei guter Gesundheit, die Vorsorgeuntersuchung sollte allerdings zum Anlass genommen werden, mit dem Tierarzt über eine Kastration zu sprechen. Die medizinischen Vorteile eines solchen Eingriffs liegen in der Vermeidung einiger Krankheiten oder Veränderungen (bei der Hündin z.B. eitrige Gebärmutterentzündung, Scheinträchtigkeit, Gesäugetumore, beim Rüden z.B. hitzeähnliche Hodenbeutel mit Tumorrisiko, Prostatererkrankungen sowie Perianaldrüsentumore). Natürlich wird durch eine Kastration auch die Haltung und Fortpflanzungskontrolle des Hundes erleichtert, da eine Läufigkeit bei der Hündin wegfällt oder ein ausgeprägtes Sexualverhalten beim Rüden reduziert wird.

Die Anzahl kastrierter Tiere in Europa hat sich im Zeitraum von nur zehn Jahren verdreifacht. Ohne Zweifel ist die Kastration ein wichtiger Teil des tierärztlichen Leistungsspektrums, der nicht nur aus Vorbereitung und Durchführung der Operation selbst, sondern auch aus post-operativer Nachsorge besteht. Die Prävention der Gewichtszunahme und damit die Vermeidung von Adipositas sollten im Fokus des Beratungsgespräches mit dem Veterinärmediziner stehen. Die neuen VET CARE NUTRITION-Produkte zeichnen sich durch ihren hohen Proteingehalt, einen geringen Fettanteil, eine erhöhte Akzeptanz und einen speziellen Faserkomplex zur Förderung der Sättigung aus und helfen damit, ein physiologisches Körpergewicht zu erhalten. Der erwiesene Sättigungseffekt der NEUTERED-Reihe dient der Vorbeugung einer Gewichtszunahme.

Darüber hinaus werden in der innovativen Ernährungslinie begleitende Gesundheitsrisiken berücksichtigt. Die spezifische Zusammensetzung der Futtermittel unterstützt die Prävention der wichtigsten Gesundheitsrisiken von Hunden verschiedener Körpergrößen sowie unterschiedlichen Alters und sichert somit eine optimale Ernährung für alle kastrierten Tiere. Bei Rassen mit einem Körpergewicht von unter 10 kg steht die Aufrechterhaltung der Maulhygiene im Vordergrund, bei Hunden zwischen 10 und 25 kg Körpergewicht die Haus- und Fellgesundheit und bei größeren Rassen die Knochen- und Gelenksgesundheit. Die tierärztliche Ernährungsberatung in Kombination mit einem exklusiven Futtermittel höchster Schmackhaftigkeit fördert den Erhalt einer gesunden Körperkonstitution von Hunden auch nach der Kastration. Die Wahl des geeigneten Futtermittels aus dem Sortiment VET CARE NUTRITION richtet sich nach dem Alter des Tieres, seinem (zu erwartenden) Idealgewicht und dem Status (intakt bzw. kastriert).

Für kastrierte Hunde: die NEUTERED-Produkte von VET CARE NUTRITION

Diese neue und exklusiv beim Tierarzt erhältliche Produktreihe vereinfacht die individuelle Ernährung durch gezielte Berücksichtigung der wichtigsten Risikofaktoren für die Gesundheit Ihres Hundes:

- Prävention von Gewichtszunahme und damit Übergewicht bei kastrierten Hunden
- optimierte Verdauungssicherheit und gesteigerte Immunabwehr bei jungteren
- hohe Verträglichkeit und Verlangsamung der Zellalterung bei älteren Hunden.

Kennzeichnend sind die außergewöhnlich hohe Schmackhaftigkeit der Produkte und deren sehr hohe Verdaulichkeit.

ROYAL CANIN VET CARE NUTRITION

Einzelheiten und Produktproben erhalten Sie unter Info Telefon 0810 - 207601* Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katz' gerne zur Verfügung. Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

Energie AG baut das größte Sonnenkraftwerk Österreichs!

Die Energie AG ist seit Jahrzehnten das Vorzeigeunternehmen im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Mit dem Bau des größten Sonnenkraftwerks Österreich setzt die Energie AG neue Akzente in der nachhaltigen, erneuerbaren Stromgewinnung.

Die Energie AG war mit der Errichtung des größten Sonnenkraftwerkes in den Alpen am Loser im Ausseerland bereits vor 20 Jahren Solarpionier.

Eine sichere Energieversorgung ist eine zentrale Aufgabe der Zukunft. Dies soll in Zukunft einerseits durch die Stärkung der Energieerzeugung mit neuen, modernen und umweltschonenden Wasser- und Wärmekraftwerken, aber auch mit der intensiven Nutzung erneuerbarer Energieträger passieren. Nach umfangreichen Vorarbeiten erfolgt jetzt die Errichtung einer Photovoltaik-Großanlage.

Mit der Leistung von einem Megawatt wird das Sonnenkraftwerk die größte Anlage Österreichs sein. Aus mehreren Standorten wurde schließlich ein rund sechs Hektar großes Grundstück an der Westautobahn bei Eberstalzell (Bezirk Wels-Land) als idealer Standort ausgesucht. Am Standort wird mit der Kraft der Sonne fast eine Gigawattstunde Strom erzeugt.

Die Energie AG positioniert sich seit Jahren als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien. 2006 hat das Unternehmen am Kraftwerksstandort Timelkam das damals größte Biomassekraftwerk Österreichs in Betrieb genommen, seit den 1980er-Jahren wurden mehrere Photovoltaik-Forschungsprojekte in kleinerem Umfang sowie eine Versuchsanlage an der A1 bei Seewalchen errichtet. Das Sonnenkraftwerk am Loser im Ausseerland ging vor 20 Jahren in Betrieb und ist eine der größten Photovoltaik-Anlage in den Alpen. Mit Österreichs größtem fassadenintegrierten Sonnenkraftwerk am Power Tower, der Konzernzentrale der Energie AG, hat das Unternehmen im Vorjahr einen weiteren Photovoltaik-Meilenstein gesetzt.

Wasserkraft ist Klimaschutz

„Wir müssen in Zukunft alle zur Verfügung stehenden Energiequellen nutzen, um die Versorgung mit elektrischer Energie nach unseren eigenen Qualitätskriterien sicher zu stellen“, sagt Energie AG-Generaldirektor Leo Windtner. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den erneuerbaren Energieträgern liegen. Schon heute leistet die Wasserkraft einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Leo Windtner ist überzeugt: „In Zukunft wird die Wasserkraft noch viel wichtiger!“ Denn Wasserkraftwerke produzieren sauberen Strom über Jahrhunderte und für Generationen.

Deshalb muss es Ziel sein, alle sinnvollen Potenziale auszunutzen. Die Energie AG hat insgesamt vier Wasserkraftprojekte in Vorbereitung, mit denen in Summe saubere Energie für rund 20.000 Haushalte erzeugt werden kann. Für die neuen Kraftwerke ist ein Investitionsbudget von insgesamt mehr als 40 Millionen Euro sofort abrufbar.

Sonnenstrom fließt ab 2010

Österreichs größtes Sonnenkraftwerk in Eberstalzell wird eine Leistung von einem Megawatt aufweisen und jährlich rund 1000 Megawattstunden Strom erzeugen. Aufgrund der Anlagengröße wird das Kraftwerk auch intensiv als Versuchs- und Forschungsanlage verwendet werden. Auf dem Gelände können unter vergleichbaren Rahmenbedingungen verschiedene Paneeltechniken (Dünnschichtmodell und kristalline Modelle) sowie innovative Wechselrichterkonzepte parallel betrieben und neue Lösungsansätze auf Praxistauglichkeit hin untersucht werden. Darüber hinaus kommen im Solarpark sogenannte „mover“ zum Einsatz, mit denen die Solarpaneele immer im bestmöglichen Winkel zur Sonne positioniert werden. Geplant ist, dass die Anwendungsforschung gezielt auch die Analyse der äußeren Witterungseinflüsse wie Sonnenstrahlung, Temperatur, Wind und Schnee vorangetrieben wird. Weiters erwarten sich die Solarexperten der Energie AG Aufschlüsse zur Komponentenalterung, Lebensdauer sowie Leistungsänderung durch die natürliche Verschmutzung der Kollektorflächen. Maximale Gesamtinvestitionskosten: 6,5 Mio. Euro.

ENERGIE AG Oberösterreich
Voller Energie

WERBUNG

Weltweit einzigartiges Charity-Programm rettet Leben

Wassertropfen sichern Kindern Überleben im Kongo

Jährlich sterben 1,5 Millionen Kleinkinder an den Folgen von verunreinigtem Wasser. Mit einem weltweit einmaligen Charity-Programm haben die Wasser-Spezialisten der Energie AG Oberösterreich und der Caritas das Hilfsprogramm „Wassertropfen“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Know-how weiterzugeben und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Der sorgsame Umgang mit dem Lebensmittel Wasser und eine sichere Versorgung sind zentrales Anliegen der zum Energie AG-Konzern gehörenden Wasserdienstleistungs GmbH (WDL). Als österreichweit tätiger Wasserdienstleister will das Unternehmen mit dem Hilfsprogramm „Wassertropfen“ auch jenen Menschen helfen, denen keine gesicherte Wasserversorgung zur Verfügung steht.

Die WDL ist damit weltweit einer der ersten Wasserversorger, der ein Charity-Programm für sauberes Wasser und gegen Wasserarmut anlässlich des Weltwassertages 2008 gestartet hat. „Ziel des Programms ist, dass auch andere von unserem Wasserreichtum profitieren und wir mit unserem Know-how gezielt helfen können“, sagt Dipl.-Ing. Christian Hasenleithner, Geschäftsführer Energie AG Wassersparte. Partner des Projektes ist die Caritas, die sich seit mehr als 20 Jahren im Kongo engagiert und versucht, durch den Bau von Brunnen, Pumpen und Wasserleitungen einen Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung zu leisten.

Im ersten Jahr konnten durch den Wasserverkauf mehr als 20.000 Euro für das Projekt lukriert werden. Durch die Vorbildwirkung konnten bereits zahlreiche andere Wasserversorger, Gemeinden, Verbände und Städte für den „Wassertropfen“ begeistert und zur Mitwirkung gewonnen werden.

Seit wenigen Wochen steht auch fest, dass das Programm von Österreich auf Tschechien ausgeweitet wird. „Damit wird sich das Spendenvolumen verdreifachen“, schätzt Hasenleithner. Bei den ersten abgeschlossenen Projekten in der Diozöse Kilwa-Kasenga wurde die Wasserversorgung für rund 10.000 Menschen nachhaltig gesichert.

Weitere Infos im Internet unter www.wassertropfen.at

Ein „Neptun” für die Helfer

Ehrung für die „Wassertropfen“: das Charity-Projekt wurde mit Österreichs bedeutendstem Wasserpreis, dem „Neptun“, ausgezeichnet. Für die Jury war der Projekterfolg das ausschlaggebende Argument. Der Hauptpreis des „Neptun“ wurde kürzlich in Wien an die Initiatoren WDL, Caritas Oberösterreich und die beteiligten Gemeinden durch den Generalsekretär des Lebensministeriums DDr. Reinhard Mang überreicht. Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wird dem Projekt zur Verfügung stehen. Der „Neptun“-Wasserpreis wurde anlässlich des Weltwassertages 2009 zum zehnten Mal in der Hauptkategorie und in den Unterkategorien WasserWELT, WasserSCHUTZ und WasserKOMMUNIKATION unter insgesamt 2200 Teilnehmern verliehen. Die Preise werden durch das Lebensministerium, das Wirtschaftsministerium, die Verbände der österreichischen Wasserwirtschaft und Sponsoren aus der Wirtschaft getragen.

Der Chef der Energie AG-Wassersparte Christian Hasenleithner (l.), Projektpatin Christa Pühringer und Mathias Mühlberger, Direktor der Caritas Oberösterreich, freuen sich über den Wasserpreis „Neptun“ für das Erfolgsprojekt „Wassertropfen“.

Exklusiv in den INTERSPAR-Einkaufszentren Industriezeile und Wegscheid

Center-Bonus-Tasche holen & Einkaufsgeld zurückgewinnen!

Die neue Center-Bonus-Tasche macht’s möglich: Ab sofort können die Kunden der beiden INTERSPAR-Einkaufszentren in Linz-Industriezeile und in Linz-Wegscheid jeden Monat ihre im Center getätigten Einkäufe im Wert von bis zu 600 Euro zurückgewinnen und haben darüber hinaus die Chance auf ein Auto, eine Traumreise, TV-Geräte und andere wertvolle Preise. Mit dieser innovativen Idee sollen Stammkunden belohnt und das Sammel- und Spielfieber angefacht werden.

Die Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR Einkaufszentren Linz-Wegscheid und Industriezeile funktioniert ganz einfach:

ERSTENS: Holen Sie sich am besten gleich heute bei der INTERSPAR-Information Ihre persönliche kostenlose Center-Bonus-Tasche.

ZWEITENS: Tragen Sie am Kontrollabschnitt Ihren Namen sowie die Beträge von allen Einkäufen ein. Mitspielen dürfen die Kassenbons aller im INTERSPAR-Einkaufszentrum Industriezeile bzw. Wegscheid versammelten Shops.

DRITTENS: Sammeln Sie alle Original-Kassenbons in der Center-Bonus-Tasche.

VIERTENS: Um an der monatlichen Verlosung mit dabei zu sein, geben Sie Ihre Center-Bonus-Tasche einfach bis zum 5. des Folgemonats bei der INTERSPAR-Info ab – und schon spielen Sie mit! Um das Gewinnspiel noch attraktiver zu machen, gibt es auf jeder Center-Bonus-Tasche einen Startbonus im Wert von 50 Euro.

FÜNFTENS: Im Gegenzug erhalten Sie an der Info eine neue Center-Bonus-Tasche für das nächste Monat.

Der Gewinner jeder Zwischenverlosung wird von INTERSPAR verständigt und erhält bis zu 600 Euro pro Zwischenziehung rückerstattet.

Monatlich bis zu 600 Euro gewinnen!

Und bei der großen Schlussverlosung winken ein Auto als Haupttreffer sowie viele weitere wertvolle Preise wie Traumreisen oder TV-Geräte.

Also: Kassenbons sammeln, eine Center-Bonus-Tasche holen, mitspielen und gewinnen! INTERSPAR will mit dieser Aktion die Stammkunden belohnen und einen zusätzlichen Anreiz schaffen, in den Shops der Zentren in der Industriezeile oder in Wegscheid einzukaufen.

„Mit der Center-Bonus-Tasche können Sie jeden Monat Ihr Einkaufsgeld zurückgewinnen“.

Walter Wieshofer, Center-Manager INTERSPAR Einkaufszentrum Linz-Wegscheid

„Einkaufsbons sammeln zahlt sich aus. Bei der Schlussverlosung winken ein Auto, Traumreisen und andere Superpreise“.

Rainer Aigner, Center-Manager INTERSPAR Einkaufszentrum Industriezeile

WERBUNG

INTERSPAR ist die Nummer 1

INTERSPAR ist mit 52 Standorten nicht nur Österreichs größter Betreiber von Hypermärkten. Darüber hinaus ist INTERSPAR Österreichs Nummer 1 bei Einkaufszentren. In Linz segeln zwei Einkaufszentren unter der INTERSPAR-Flagge: seit vielen Jahren an der Industriezeile, seit 2008 auch an der Salzburger Straße in Wegscheid.

Diese beiden beliebten Einkaufszentren haben einiges gemeinsam:

- Einen großen, modernen und sympathischen INTERSPAR-Hypermarkt als Nahversorger mit über 50.000 Produkten unter einem Dach.
- Zahlreiche attraktive Shops und Dienstleister wie Banken oder Apotheken, die insgesamt alles fürs tägliche Leben bieten.
- INTERSPAR-Restaurant mit preiswerten Schmankerln.
- Ausreichend Gratis-Parkplätze.
- Eine hervorragende Lage, die eine staufreie Zu- und Abfahrt sicherstellt.
- Lange, kundenfreundliche Öffnungszeiten und
- ab sofort und exklusiv in OÖ: die neue Center-Bonus-Tasche, mit der Sie jeden Monat das Geld für Ihre Einkäufe zurückgewinnen können.

In den INTERSPAR Hypermärkten: Bei INTERSPAR in Wegscheid und an der Industriezeile stehen Ihnen über 50.000 verschiedene Produkte fürs tägliche Leben zur Auswahl, darunter auch Markenprodukte rund ums Thema „Schönheit & Pflege.“

Perfekte Lage, Gratis-Parkplätze, viele Shops und attraktive Öffnungszeiten: Die beiden INTERSPAR-Einkaufszentren in Wegscheid (Bild) und in der Industriezeile sind die idealen Nahversorger für alle Linzerinnen und Linzer

Fotos: INTERSPAR

Ein echter Kundenvorteil: Bei INTERSPAR gibt’s fangfrischen Fisch sowie Meeresfrüchte – ideal für die ausgewogene Ernährung. Und jeden Mittwoch erhalten Sie minus 10 Prozent aufs gesamte Frischfisch-Sortiment

Gefiederte Exoten und die heimische Vogelwelt bringen eine Farbenpracht in den Welser Tiergarten.

Natur pur erlebt man bei einem Spaziergang durch den Welser Zoo. Bei freiem Eintritt kann man im ältesten Tiergarten Oberösterreichs mehr als 100 Tierarten aus aller Welt bestaunen. Ein neues Beschilderungssystem macht den Tierpark jetzt noch attraktiver.

Der Welser Tiergarten ist eines der schönsten städtischen Naherholungsgebiete Österreichs. Der 2,8 Hektar große Park in der Nähe des Messegeländes präsentiert sich als Ruheoase mit großem landschaftlichen Reiz und einer wunderbaren, vielfältigen Tierwelt. Im modernen Kleinzoo erlebt man mehr als 650 Tiere von über 100 Arten in ihren naturnahen Lebensräumen. Und das gratis!

Herminenhof und machte seinen herrlichen Park zunächst als Hirschwiese für Besucher zugänglich. 1934 entstand das noch heute erhaltene Vogelhaus. Vögel aus Europa, Afrika, Amerika Australien und Asien bilden noch heute einen Schwerpunkt des Tiergartens, durch den der Mühlbach fließt und zahlreiche Teiche, Buchten und Feuchtbiotope bildet. Hier trifft der Tierfreund auf heimische und exotische Störche, Reiher, Kormorane, Pelikane, Kraniche und verschiedenste Enten und Gänse. Zu bestaunen sind auch Papageien, Hornvögel, Eisvögel, Turakos und Lachende Hänse.

In einem 300 Quadratmeter großem Biotop sonnen sich bei Schönwetter Sumpf-, Schlangenhals- und Aligatorschildkröten. Hier fühlt sich auch die Großfamilie der Sumpfbiber wohl. Im trockenen Teil des Parks sind viele kleine Affenarten ebenso wie Füchse, Hirsche, Hängebauchschweine, Zwergziegen und Zwergzebus zu Hause. Zu den Exoten gehören Känguruhs, Emus, Guanakos und Nandus.

Der Welser Zoo ist ganzjährig geöffnet (im April von 7 bis 19 Uhr, ab Mai von 7 bis 19.45 Uhr), verfügt auch über einen großen Kinderspielplatz und ein Tiergartenbuffet. Es besteht die Möglichkeit, Patenschaften für Tiere zu übernehmen.

Im ältesten Tiergarten Oberösterreichs sind über 100 Tierarten zu bestaunen

Naturgenuss bei freiem Eintritt im Welser Zoo

Diesen prächtigen Pfau kann man ebenfalls bei freiem Eintritt im Tiergarten Wels bewundern.

Die Besucher des Zoos dürfen sich jetzt über ein neues Beschilderungssystem freuen. Die Information auf den neuen Schautafeln wurde bewusst kurz gehalten, sie ist aber trotzdem sehr lehrreich. Herkunft und bevorzugte Nahrung sind aufgelistet, verschiedene Farben signalisieren den Spaziergängern, in welchem Lebensraum die jeweilige Tierart vorkommt: im Wald, in der Steppe, auf dem Wasser oder als Haustier.

Der Tiergarten Wels ist der älteste Oberösterreichs. Seine Wurzeln liegen im Jahr 1930, als man nach einer Lebendwildausstellung beim Welser Volksfest auf die Idee kam, eine derartige Einrichtung von Dauer zu schaffen. Für diesen Zweck kaufte die Stadt den

Neue Farbtafeln weisen einen informativen Weg durch den Welser Zoo. Kurz und bündig werden die Besucher mit der Lebenswelt der jeweiligen Tierart vertraut gemacht. Im Bild Hinweise auf Starweber und Weißbüschelaffen.